

# buchs aktuell

Nr. 117 | Juni 2026



«Chez Fritz» ist ein Leuchtturmprojekt der  
qualitätvollen Innenentwicklung

Die Stadt Buchs erarbeitet eine  
verbindliche Finanzstrategie

Die «Buchser Kulturtäg» machen  
kreative Talente sichtbar

## Impressum

Herausgeberin	Stadt Buchs
Projektleitung	Informations- und Kommunikationskommission
Redaktion	Heini Schwendener (she)
Redaktionelle Mitarbeit	Matthias Kramer (mk)
Druck	Galledia Rheintal, Buchs
Auflage	7'650 Exemplare
Ausgabe	Juni 2026
Bildnachweis	Archiv Hansruedi Rohrer Daniel Bokstaller ewb (Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs) Thomas Kessler Matthias Kramer Benjamin Manser Hansruedi Rohrer Schloss Werdenberg/Tatjana Schnalzer Schule Buchs Heini Schwendener Claudia Spaziani Stadtkanzlei Buchs
Informationen	<a href="http://www.buchs-sg.ch">www.buchs-sg.ch</a>





### Geschätzte Einwohnerinnen

### Geschätzte Einwohner

Die positive und dynamische Entwicklung im Zentrum von Buchs wird zunehmend sichtbar. Mit dem Bezug des Hilti Towers sowie der Grundsteinlegung für das Projekt «Chez Fritz» am 28. Mai 2026 wurden wichtige Impulse für die Zukunft gesetzt. Diese Projekte stehen sinnbildlich für die Weiterentwicklung und Attraktivität unserer Stadt.

Die Stadt Buchs entwickelt derzeit eine verbindliche Finanzstrategie. Sie hat zum Ziel, die finanzielle Entwicklung langfristig, verlässlich und ausgewogen zu steuern und für die gesamte Bevölkerung tragbar zu gestalten.

Unsere neue Serie zu den Kommissionen setzen wir fort: Dieses Mal erhalten Sie Einblick in die vielfältige und verantwortungsvolle Arbeit der Betriebskommission ewb. Zudem beleuchten wir die aktu-

elle Situation der Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine in Buchs.

Im Bereich Kultur setzen wir neue Akzente: Mit den erstmals stattfindenden «Buchser Kulturtäg» am 7. und 8. November 2026 wird die Stadt lokale kreative Talente sichtbar machen, die Kulturszene stärken und der Bevölkerung einen niederschweligen Zugang zu kulturellem Schaffen ermöglichen.

Darüber hinaus stellen wir Ihnen die Fachstelle Klima, Energie und Mobilität vor. Weitere spannende Beiträge, unter anderem vom Zweckverband Verein für Abfallentsorgung VfA, runden diese Ausgabe ab.

Ich bedanke mich bei allen, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben, und wünsche Ihnen eine informative und anregende Lektüre.

*Rolf Pfeiffer*  
Stadtpräsident

### Stadt

Vorwort	3
Die Stadt Buchs erarbeitet eine verbindliche Finanzstrategie	5
Todesfälle von Februar bis Mai 2026	6
Erste «Buchser Kulturtäg» im November – Kulturschaffende sichtbar machen	7
Bürgerversammlungsbroschüre künftig auf Bestellung	8
Nach vier Jahren Krieg: Wie geht es ukrainischen Familien in Buchs?	9
Die Betriebskommission ewb – Verbindung zwischen Politik und Betrieb	11
Frühlingsmarkt als Publikumsmagnet	12
Petition, Referendum, Initiative – wie sich das Volk in die Politik einbringt	13
Bau einer Hilfsbrücke über die A13	14
Erster Buchser Gemeindepolizist geniesst die Pension und braut wieder Bier	15
Fachstelle Klima, Energie und Mobilität – eine Anlaufstelle für die Bevölkerung	18
Das Freibad-Team hofft auf gutes Wetter und eine sichere Badesaison	19
Präventionskampagne zum Gewässerschutz	20

### Schule

Schule Buchs: Viele wichtige Themen verlangen zukunftsgerechte Lösungen	21
Zum Abschied von David Merz, der weit mehr war als ein klassischer Hauswart	25

### Region

Feierliche Grundsteinlegung für das Leuchtturmprojekt «Chez Fritz»	26
Neubau der KVA gibt den Anstoss für einen Energiepark	27
25 Jahre Rii Seez Net – Danke für gestern, heute und morgen	29
Aktiv und selbstständig – individuelles Therapieangebot für Senioren	30

### Leben

Die Kita Schatzchishta in Buchs ist ein Ort zum Wachsen und Wohlfühlen	31
Die Aufsuchende Jugendarbeit ist Gast im Lebensraum der Jugendlichen	33
Marketing Buchs vernetzt, gestaltet und macht Buchs sichtbar	34
Noch heute werden im urbanen Buchs landwirtschaftliche Traditionen gepflegt	36
Neuheiten in der Ludothek Werdenberg	37
... schöne Aussichten ...	38
Werdenberger Schloss-Festspiele zeigen die Verdi-Oper «Un Ballo in Maschera»	39
(VOR)SICHT – zwei Sonderausstellungen auf Schloss Werdenberg	41
D'Gass wird zum Sommer-Hotspot – Summergass und Fussball-Emotionen	42
Judo als Lebensschule – der Judoclub Buchs stellt sich vor	43
Sportliches Grossereignis vor 80 Jahren wurde von Wetterpech begleitet	45
Zum Schluss ... Energiestadt Gold für Buchs	47
Termine	48



Die Bürgerversammlung vom 27. April 2026 stiess auf grosses Interesse: 501 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nahmen teil.

# Die Stadt Buchs erarbeitet eine verbindliche Finanzstrategie

An der Bürgerversammlung vom 27. April 2026 stand neben der Jahresrechnung 2025 der aktuelle Stand und der weitere Fahrplan zur Erarbeitung einer Finanzstrategie für die Stadt Buchs im Fokus. Die Buchser Bevölkerung wird in der zweiten Jahreshälfte 2026 über die ausgearbeitete Finanzstrategie informiert.

Am 1. Dezember 2025 wurde an der Bürgerversammlung dem Antrag zugestimmt, dass der Stadtrat einen Entwurf für die Schaffung einer Schuldenbremse in der Gemeindeordnung erstellt und diesen an der nächsten Bürgerversammlung präsentiert und zur Abstimmung bringt.

Obwohl sich die Stadt Buchs umgehend an die Erarbeitung einer verbindlichen Finanzstrategie gemacht hat, reichte die Zeit, wie bereits bei der Einreichung des Antrags vermerkt, nicht aus, bis zur Bürgerversammlung vom 27. April 2026 ein final ausgearbeitetes Finanzregelwerk zu präsentieren und zur Abstimmung zu bringen.

## Was bisher geschah

Die Erarbeitung der Finanzstrategie startete im Dezember 2025 mit der Analyse der Ausgangslage und einer ersten Auslegung. Anfang 2026 folgten vertiefte fachliche Abklärungen, darunter Finanzanalysen, sowie die Erarbeitung zentraler Grundlagen im Kernteam. Fachlich beglei-

tet wird der Prozess durch den Wirtschaftsprüfer BDO als erfahrene Expertin für öffentliche Finanzen. Die Einbindung externer Fachkompetenz ist aus Sicht des Stadtrats wichtig, da die BDO Erfahrung aus anderen Kantonen mitbringt und zudem als Revisionsstelle mit den Finanzen der Stadt bereits vertraut ist. Für diese Zusammenarbeit wurden das Einverständnis der Geschäftsprüfungskommission (GPK) sowie eine Einschätzung des Amtes für Gemeinden des Kanton St. Gallen eingeholt.

## Verbindliches Finanzplanungsinstrument

Die erarbeitete Finanzstrategie hat zum Ziel, die finanzielle Entwicklung der Stadt Buchs langfristig, verlässlich und ausgewogen zu steuern und für die gesamte Bevölkerung tragbar zu gestalten. Es basiert auf klaren Leitlinien sowie einem systematischen Ansatz aus Analyse, Zieldefinition und verbindlichem Regelwerk. Zentrale Instrumente sind eine Finanzanalyse, ein Resilienz-Check der Finanzbereiche sowie

die regelmässige Überprüfung der Verwaltungsbereiche zur Effizienzsteigerung. Investitionen werden priorisiert und mit den finanziellen Möglichkeiten abgestimmt. Gemessen wird dies anhand klarer Kennzahlen wie Investitionsanteil, Realisierungsgrad, Nettoverschuldung, Zinsbelastung und Selbstfinanzierungsgrad. Auch Steuerfuss, Unterhaltsaufwand sowie Kosten- und Verrechnungsfragen werden regelmässig beleuchtet.

## Wie es weitergeht

Als Nächstes berät und entscheidet der Buchser Stadtrat über die ausgearbeiteten finanziellen Grundlagen. Anschliessend wird die Finanzstrategie finalisiert, sodass die Buchser Bevölkerung in der zweiten Jahreshälfte 2026 über das erarbeitete verbindliche Finanzplanungsinstrument informiert werden kann. Anträge und Lösungen zu dieser Thematik werden an der Bürgerversammlung vom 30. November 2026 behandelt.

Stadtrat Buchs

# Todesfälle von Februar bis Mai 2026

In den Monaten Februar 2026 bis Mai 2026 sind folgende Buchser Mitbürgerinnen und Mitbürger verstorben:

## Februar 2026

- 02.02.2026, Michel, Philipp Andreas, 01.12.1981
- 02.02.2026, Zaimi, Sude, 07.12.1950
- 04.02.2026, Ackermann, Franz, 30.04.1936
- 06.02.2026, Gonzalez Estrella, Alejandra, 06.10.1952
- 10.02.2026, Schwendener-Scheurer, Ruth, 15.04.1935
- 11.02.2026, Köppel, Thomas, 13.02.1972
- 16.02.2026, Guem, Lina, 02.04.1944
- 23.02.2026, Tschannen, Hansruedi, 26.02.1957
- 24.02.2026, Gadiant, Lina, 07.04.1949

- 27.02.2026, Schwendener-Hermann, Hans, 29.07.1933

## März 2026

- 02.03.2026, Hofmänner, Jakob, 21.10.1934
- 02.03.2026, Bügel, Werner, 18.07.1940
- 08.03.2026, Züllig, Hubert, 06.05.1933
- 08.03.2026, Peer, Conradin, 03.05.1933
- 10.03.2026, Kuntz-Müller, Anne-Marie, 17.05.1940
- 12.03.2026, Allenspach, Erna Johanna, 06.03.1933
- 15.03.2026, Ziswiler-Reichmuth, Johanna, 01.11.1946
- 17.03.2026, Schlegel-Wadler, Martina, 03.11.1936
- 24.03.2026, Rutz, René, 28.07.1971
- 29.03.2026, Senn, Anna Marie, 23.03.1936

## April 2026

- 28.04.2026, Hildenbrand, Toni, 25.01.1934

## Mai 2026

- 03.05.2026, Bauer-Grässli, Brigitta, 12.01.1941
- 04.05.2026, Pfäffli, Ruedi, 12.11.1948
- 06.05.2026, Bächer, Hans Rudolf, 18.09.1941
- 13.05.2026, Tiziani-Kehl, Elisabeth, 29.10.1944
- 20.05.2026, Alig, Vera, 08.03.1937
- 21.05.2026, Lampert-Müntener, Rosmarie, 14.10.1934
- 22.05.2026, Züger, Helene, 25.06.1966

*Bestattungsamt Buchs*





*Mitmachen erwünscht: Kreative Buchserinnen und Buchser können sich bis 31. Juli 2026 über das Online-Anmeldeformular auf der Webseite der Stadt Buchs für die Buchser Kulturtäg anmelden.*

## Erste «Buchser Kulturtäg» im November – Kulturschaffende sichtbar machen

Die Stadt Buchs führt am 7. und 8. November 2026 erstmals die «Buchser Kulturtäg» durch. Mit dieser neuen Veranstaltungsreihe möchte die Stadt die kreativen Talente sichtbar machen, die lokale Kulturszene stärken und der Bevölkerung einen niederschweligen Zugang zu kreativem Schaffen ermöglichen. Das Projekt wird von der Kulturkommission getragen und findet im gesamten Stadtgebiet statt.

Am Freitagabend, 6. November 2026, werden die «Buchser Kulturtäg» mit einem Anlass eröffnet. Während der beiden darauffolgenden Tage erhalten Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste interes-

sante Einblicke in Ateliers, Werkstätten, Wohnzimmer, Gärten oder andere persönliche Arbeitsräume.

Die teilnehmenden Kulturschaffenden zeigen ihre Werke und ermöglichen eine di-

rekte Begegnung mit ihrem Schaffen. Wer keine eigene Räumlichkeit zur Verfügung hat, kann dies bei der Anmeldung zu den «Buchser Kulturtäg» angeben, damit die Kulturkommission bei der Suche nach

einem geeigneten Ausstellungsort unterstützen kann.

«Mit den «Buchser Kulturtäg» verfolgen wir die Idee der offenen Ateliers. Alle, die zu Hause kreativ tätig sind, können ihr

Wohnzimmer, ihren Garten, ihr Atelier, ihre Werkstatt oder ihre Küche öffnen. Wir möchten die künstlerische und kulturelle Vielfalt in Buchs sichtbar machen und den Austausch innerhalb der Bevölkerung stär-

ken», sagt Alexandra Giobbi, Stadträtin und Ressortverantwortliche Kultur und Freizeit.

*Matthias Kramer, Kommunikationsverantwortlicher, Stadt Buchs*

## Jetzt Teil der «Buchser Kulturtäg» werden

Kreative Buchserinnen und Buchser sowie interessierte Kunst- und Kulturschaffende können sich über das Online-Anmeldeformular auf der Webseite der Stadt Buchs bis zum 31. Juli 2026 anmelden. Bitte fügen Sie der Anmeldung eine kurze Be-

schreibung der Darbietung oder der präsentierten Objekte sowie Angaben zur Grösse der Werke und Installationen bei. Das erleichtert die Organisation des Anlasses. Die Kulturkommission freut sich auf zahlreiche Anmeldungen, inspirierende Beiträ-

ge und auf eine rege Teilnahme an der ersten Durchführung der «Buchser Kulturtäg».



Über den QR-Code geht's direkt zur Anmeldung.

# Bürgerversammlungsbrochüre künftig auf Bestellung

**Die Stadt Buchs geht einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltige und effiziente Verwaltungsführung. Der Stadtrat hat beschlossen, die Broschüren zu den Bürgerversammlungen künftig nicht mehr automatisch an alle Haushaltungen zu versenden. Die Umstellung erfolgt per Bürgerversammlung vom 30. November 2026. Ab dann wird die gedruckte Broschüre nur noch auf Bestellung zugestellt.**

Mit diesem Entscheid sollen der Papierverbrauch reduziert und Kosten eingespart werden, ohne auf Transparenz oder Information zu verzichten. Die frühzeitige digitale Verfügbarkeit der Unterlagen bleibt weiterhin gewährleistet.

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die ein physisches Exemplar der Broschüre wünschen, können dieses unkompliziert bestellen. Dazu steht ein Bestelltalon zur Verfügung, der vollständig ausgefüllt an die Stadtkanzlei Buchs retourniert werden kann. Alternativ ist eine Bestellung auch

per E-Mail an [stadtkanzlei@buchs-sg.ch](mailto:stadtkanzlei@buchs-sg.ch) oder via QR-Code möglich.

Die Broschüre wird jeweils rund zwei Wochen vor der betreffenden Bürgerversammlung zugestellt.

Der Bericht zur Bürgerversammlung wird wie gewohnt ab Ende Oktober auf der Webseite der Politischen Gemeinde Buchs ([www.buchs-sg.ch](http://www.buchs-sg.ch)) als PDF verfügbar sein. Abonentinnen und Abonnenten des Newsletters oder der Stadt Buchs App werden automatisch informiert, sobald die Unterlagen online abrufbar sind. Zusätz-

lich liegen weiterhin gedruckte Exemplare im Rathaus sowie direkt an der Bürgerversammlung auf.

Mit dieser Lösung möchte der Stadtrat den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bevölkerung Rechnung tragen und gleichzeitig verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen. Die Stadt Buchs dankt der Bevölkerung für das Verständnis und die Unterstützung dieses nachhaltigen Vorgehens.

*Thomas Dietrich, Stadtschreiber und Bereichsleiter Administration*

# Nach vier Jahren Krieg: Wie geht es ukrainischen Familien in Buchs?

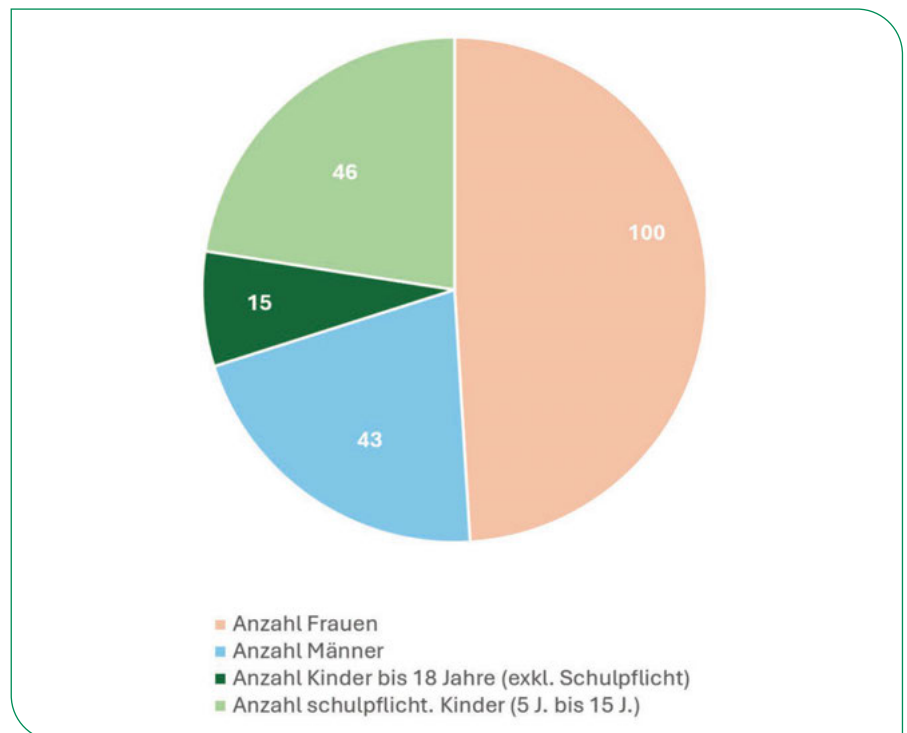
Vier Jahre nach Kriegsbeginn leben bis zu 73'000 Ukrainerinnen und Ukrainer in der Schweiz. Aktuell sind gemäss der Statistik des Bundes 36 Prozent der Status-S-Aufenthalterinnen und -Aufenthalter erwerbstätig. Die Kinder sprechen Deutsch, gehen in die Schule – und die Hoffnung auf ein Bleiben in der Schweiz wächst weiter.

In Buchs zählen wir seit Ende Februar 2022 bis heute insgesamt 204 Personen aus der Ukraine (vgl. Grafik). Gegenwärtig leben 138 Personen aus der Ukraine in Buchs. Gemäss einer Umfrage des Sozialamts würde ein Grossteil der vom Krieg geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer in der Schweiz verbleiben wollen, sofern ihnen diese Möglichkeit gegeben wird. Der Bundesrat entscheidet jeweils im Herbst über die Verlängerung des Schutzstatus S. Aktuell ist der Schutzstatus S bis zum 4. März 2027 gültig. Zudem wird der Bundesrat entscheiden, ob nach geltendem Asylrecht Personen mit Schutzstatus S nach fünf Jahren Aufenthalt in der Schweiz die Aufenthaltsbewilligung B erhalten.

Von den aktuell 138 Personen aus der Ukraine in Buchs werden vom Sozialamt 70 Personen im Rahmen der finanziellen Asylsozialhilfe vollumfänglich oder ergänzend zum Erwerbseinkommen unterstützt. Für die berufliche Integration arbeitet das Sozialamt mit der Schule Buchs, der Regionalen Potenzial- und Abklärungsstelle REPAS sowie mit tschobs.ch, Jobcoaching im ersten Arbeitsmarkt, zusammen. 68 Personen sind durch ihre Arbeit im ersten Arbeitsmarkt und ihren Erwerbseinkommen finanziell selbsttragend (Grafik Seite 10).

## Olga und Alex mit ihrer Einschätzung zu einer möglichen Rückkehr in die Ukraine

Olga schildert ihre Dankbarkeit gegenüber der Schweiz. Seit mehr als vier Jahren lebt



204 Personen aus der Ukraine mit Schutzstatus S lebten vom 22. Februar 2022 bis 30. April 2026 in Buchs.

sie mit ihrem Sohn, der Schwiegertochter und den Enkelkindern in Buchs. Eine Rückkehr nach Kiew kann sie sich schwerlich vorstellen. Sie ist seit dem Ausbruch des Krieges nicht mehr in die Ukraine gereist und ist aufgrund der Meldungen aus der Heimat kritisch und besorgt eingestellt. Die Menschen seien durch den Krieg stark belastet. Die ständige Alarmbereitschaft und damit verbundene Unsicherheit in der Ukraine fordern den Menschen vieles ab.

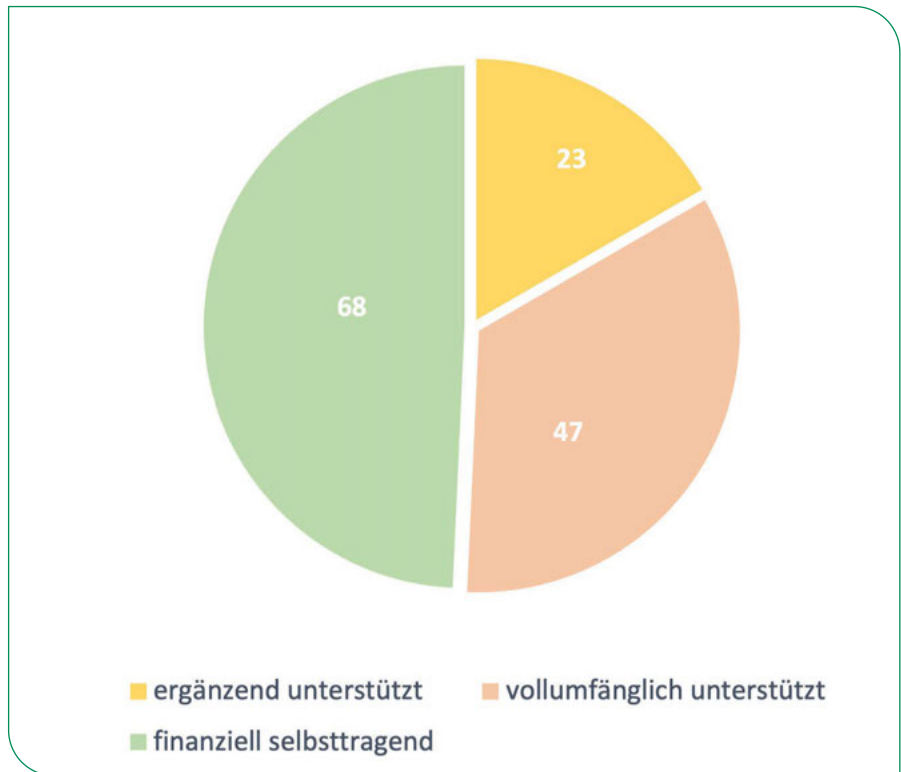
Olga leidet mit den Menschen in ihrem Heimatland. Sie glaubt nicht daran, dass sich die Lage in absehbarer Zeit beruhigen und Frieden einkehren wird. Olga ist daher dankbar, mit ihrer Familie im sicheren Hafen Schweiz leben zu dürfen.

Ihr Sohn Alex nimmt Bezug zu einer möglichen Rückkehr in die Ukraine. Der Familie ist durchaus bewusst, dass sie jeweils um ein Jahr den Schutzstatus S verlängert erhalten und je nach Bewertung

des Bundesrates bei entsprechenden stabilen Verhältnissen in die Ukraine zurückkehren müssen. Hingegen stimmen ihn die aktuellen Verhältnisse in der Ukraine nachdenklich. Er sieht kein Kriegsende. Somit macht jedes Jahr, das sie länger in der Schweiz leben dürfen, eine Rückkehr in die Ukraine im Kopf «schwieriger». Die Begebenheiten, um eine Rückkehr ernsthaft in Betracht zu ziehen, seien nicht gegeben. Daher versuchen er und seine Familie, das Beste mit dem Aufenthalt in der Schweiz zu verbinden. Hier in Buchs fühlen er und seine Familie sich «wohl». Die beruflichen Perspektiven sind für ihn und seine Ehefrau gegeben. Seine Kinder absolvieren eine berufliche Ausbildung. Sie stehen mit Einheimischen sowie mit Ukrainerinnen und Ukrainern in Kontakt und empfinden sich als sozial gut integriert. Alex ist es wichtig zu sagen, dass sie der Schweiz und insbesondere der Stadt Buchs mit den vielen Akteurinnen und Akteuren, welche eine Eingliederung in der Gesellschaft erleichtern, sehr dankbar sind.

**Erfolgsfaktoren für die berufliche Integration**

Aus Sicht des Sozialamts ist das A und O für die Integration das Erlernen der deutschen Sprache. Mit dem Erlangen des Ausweises B1 ist eine Jobvermittlung vielversprechend. Die dem Sozialamt zugewiesenen Personen werden dazu motiviert, aktiv am Spracherwerb zu arbeiten und die entsprechenden Sprachzertifikate zu erwerben. Aufgrund der angeeigneten Deutschkenntnisse ist sodann die berufliche Eingliederung in den erlernten bzw. ausgeübten Beruf eher möglich. Viele der Ukrainerinnen und Ukrainer sind voller Zuversicht, längerfristig in Buchs leben zu dürfen, und sind daher sehr motiviert, mit REPAS oder tschobs.ch für die Integration im ersten Arbeitsmarkt zu arbeiten. Sie gehen davon aus, dass mit einer Festanstellung und der eigenen Finanzierung des Lebensunterhaltes eine reelle Chance besteht, auch im



Wirtschaftliche Situation der ukrainischen Personen in Buchs: Personen in der Sozialhilfe vs. finanziell selbsttragende Personen

Falle eines Friedens in der Ukraine, weiterhin in der Schweiz bleiben zu dürfen.

Fazit: Die Menschen aus der Ukraine schätzen insbesondere die Stabilität und die Chancen zur beruflichen Eingliederung, welche sich in der Schweiz bieten, sehr. Sie stehen einer Rückkehr in die Ukraine kritisch gegenüber. Der Krieg wird weiter andauern, so die Befürchtung. Aufgrund aktuell fehlender Perspektiven in

der Ukraine, setzen sich die Kriegsgeflüchteten mit einer Rückkehr nicht auseinander. Solange sie in der Schweiz und in Buchs weiterleben dürfen, stellt sich die Frage der Rückkehr nicht. Zudem sind viele der Ukrainerinnen und Ukrainer motiviert, finanziell selbstständig zu werden und sich vollumfänglich im ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

*Hans Schlegel, Leiter Sozialamt*

**Vereinsporträts in Buchsaktuell**

Buchsaktuell gehört zu den am meisten gelesenen Kommunikationsmitteln der Stadt. Das Magazin mit einer Vielfalt von Themen und interessanten Hintergrundinformationen stellt gerne auch Vereine vor, weist auf bevorstehende

Veranstaltungen hin und berichtet über Neuigkeiten aus dem gesellschaftlichen Alltag. Die Redaktion nimmt Ihre Vorschläge oder Texte gerne entgegen. Einsendungen an: kommunikation@buchs-sg.ch (Red)



Die Betriebskommission ewb (von links): Roger Bless (Aktuar), Jürg Göldi (Direktor ewb), Matthias Czerny, Rolf Pfeiffer (Präsident), Marco Thoma, Jon Erni, Andreas Schwarz

## Die Betriebskommission ewb – Verbindung zwischen Politik und Betrieb

Die Betriebskommission des ewb (Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs) lenkt das Unternehmen strategisch und sorgt dafür, dass Buchs zuverlässig mit Strom, Wasser, modernen Kommunikationslösungen und weiteren wichtigen Dienstleistungen versorgt wird. Sie verbindet Politik und Betrieb – und begleitet die langfristige Entwicklung des ewb verantwortungsvoll.

### Aufgabe und Verantwortung

Die Betriebskommission ist nicht für das Tagesgeschäft zuständig, sondern für die langfristige und übergeordnete Führung. Sie:

- legt die Strategie des ewb fest und richtet das Unternehmen auf Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit aus,
- genehmigt wichtige Investitionen und überwacht Budget, Jahresrechnung und Kostenentwicklung,

- überprüft die Zielerreichung und begleitet das Risikomanagement,
- stellt sicher, dass gesetzliche Vorgaben eingehalten werden,
- berichtet an den Stadtrat und bereitet strategische Geschäfte für politische Beschlüsse vor.

### Zusammensetzung

Die Betriebskommission wird vom Stadtrat gewählt und besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern (exklusive Aktuar und Direktor ewb). Das Präsidium übernimmt von Amtes wegen der Stadtpräsident. Die Amtsdauer

**Serie: Kommissionen  
der Stadt Buchs**

beträgt vier Jahre und ist mit der Legislatur des Stadtrats abgestimmt.

Folgende Mitglieder bringen gezielt unterschiedliche Fachkompetenzen ein:

- Rolf Pfeiffer (Präsident) verantwortet die Führung der Kommission und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen Stadtrat, Betriebskommission und Direktion.
- Matthias Czerny bringt sein Know-how in Energiewirtschaft und Recht ein.
- Jon Erni stärkt die Kommission mit seiner Expertise im Bereich Telekommunikation und Digitalisierung.
- Marco Thoma verantwortet die finanzielle Perspektive.

- Andreas Schwarz (Stadtrat, Ressort Bau und Infrastruktur) verbindet Kommissionarbeit und städtische Politik.
- Jürg Göldi (Direktor ewb)
- Roger Bless (Aktuar)

#### Aktuelle Schwerpunkte und Projekte der Betriebskommission ewb

- Überprüfung der Unternehmensstrategie als Basis für die Finanzplanung 2027 bis 2031
- Verselbstständigung Rii Seez Net
- Koordination der Beteiligungen
- Quartalsabschluss
- Strategisches Projektportfolio
- Konzessionsverlängerung Grundwasser-

pumpwerk Rheinau, Prüfung Alternativstandort

- Pachtvertrag Kommunikationsnetz Sargans

#### Bedeutung für Buchs

Die Betriebskommission trägt dazu bei, dass das ewb auch künftig verantwortungsvoll geführt wird und die Versorgung der Stadt Buchs verlässlich bleibt. Sie schafft die Grundlage für eine sichere, nachhaltige und zukunftsgerichtete Infrastruktur – heute und für kommende Generationen.

*Roger Bless, Aktuar  
Betriebskommission ewb*

## Frühlingsmarkt als Publikumsmagnet



Am Samstag, 2. Mai 2026, herrschte auf der Buchser Bahnhofstrasse reges Marktreiben. Bei schönem Frühlingswetter besuchten viele Menschen aus nah und fern den traditionellen Frühlingsmarkt im Zentrum von Buchs. Der Frühlingsmarkt auf der autofreien Bahnhofstrasse wurde zum 20. Mal vom Verkehrsverein Buchs durchgeführt.

# Petition, Referendum, Initiative – wie sich das Volk in die Politik einbringt

In unserer direkten Demokratie können die Bürgerinnen und Bürger nicht nur über ihr Wahlrecht Einfluss auf die Politik nehmen, sondern sich auf andere Weise einbringen. Klassische Instrumente dafür sind in der Stadt Buchs zum Beispiel Petitionen, Referenden und Initiativen. Für Buchsaktuell erklärt der Stadtschreiber Thomas Dietrich deren Unterschiede, Abläufe und zeitliche Dimensionen.

Eine Petition ist für die Bürgerschaft das niederschwelligste Instrument der direkten Demokratie. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann mit einer Petition eine formlose Eingabe an eine Behörde stellen, indem etwa ein Anliegen, eine Bitte oder eine Beschwerde vorgebracht wird. Eine Petition muss schriftlich eingereicht werden. Dafür reicht bereits eine einzelne Unterschrift. In einer Petition können aber zusätzliche Unterstützende des Anliegens, der Bitte oder der Beschwerde optional namentlich aufgeführt werden.

Eine Petition ist weder an das Alter noch an die Nationalität oder die Stimmberechtigung der einreichenden Person(en) gebunden. Somit steht eine Petition allen offen. Eine solche Eingabe ist jederzeit möglich, es gibt keine Fristen, die eingehalten werden müssen. Eine Petition ist an den Stadtrat zu adressieren. Die Stadtkanzlei nimmt das Anliegen auf, prüft die Zuständigkeit und leitet es gegebenenfalls weiter. Stadtschreiber Thomas Dietrich spricht ein wichtiges Merkmal einer Petition an: «Sie ist ein klassisches Instrument der direkten Demokratie, hat aber im Gegensatz zu einer Volksinitiative oder einem Referendum keine verbindliche Wirkung.»

## Referendumsfrist dauert 30 Tage

Es gibt Erlasse und Beschlüsse des Stadtrates (z. B. Kredite oder Reglementsänderungen), die dem fakultativen Referendum unterstehen. Ab Publikationsbeginn sol-



*Politik wird nicht nur im Buchser Rathaus gemacht. Auch die Bürgerinnen und Bürger haben Einflussmöglichkeiten, etwa per Petition, Referendum oder Initiative.*

cher Stadtratsbeschlüsse (auf der Publikationswebseite des Kantons St. Gallen und auf der Webseite der Stadt Buchs veröffentlicht) beginnt eine Frist von 30 Tagen zum Sammeln der nötigen Unterschriften. In Artikel 12 der Gemeindeordnung der Stadt Buchs heisst es dazu: «Ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten kann schriftlich verlangen, dass ein dem fakultativen Referendum unterstehender Erlass oder Beschluss der Abstimmung durch die Bürgerschaft unterstellt wird.» Meist formiert sich in solchen Fällen ein Referendumsko-

mitee. Dieses sammelt die Unterschriften und reicht sie zusammen mit dem Begehren fristgerecht bei der Stadtkanzlei ein. Wichtig: Der Poststempel zählt dabei nicht.

Wie geht es danach weiter? Stadtschreiber Thomas Dietrich erklärt: «Nach der Eingabe prüft die Verwaltung die Gültigkeit der Unterschriftenlisten. Bei ordnungsgemässer Einreichung, das heisst, wenn das Referendumsbegehren genügend gültige Unterschriften aufweist, wird das Referendum zugelassen. Es kommt zu einer Urnenabstimmung im Rahmen des nächstmögli-

chen Abstimmungstermins. Entscheidend ist dabei das einfache Volksmehr.»

Kommt ein fakultatives Referendum wegen zu wenig gültiger Unterschriften nicht zustande, dann kann der entsprechende Erlass oder Beschluss des Stadtrates umgesetzt werden. Ein Referendumsbegehren ist ein legitimes Instrument unserer direkten Demokratie, verursacht aber einen Aufwand und damit auch Kosten.

Zum Aufwand der Verwaltung kommen Kosten für Druck und Postversand hinzu. Der Stadtschreiber erklärt, dass diese Kosten von der Öffentlichkeit getragen werden. «Typischerweise liegt ein Stadtrat-Referendum im Bereich von einigen Tausend Franken.» Die konkreten Zahlen variieren je nach Aufwand.

### Wenigstens fünf Stimmberechtigte für ein Initiativkomitee

Per Initiative hat die Bürgerschaft eine weitere Möglichkeit, Einfluss auf die Kommunalpolitik zu nehmen. In der Gemeindeordnung der Stadt Buchs heisst es in Artikel 21: «Mit einem Initiativbegehren kann ein Zwanzigstel der Stimmberechtigten schrift-

lich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt.»

Für ein Initiativbegehren braucht es ein Initiativkomitee, das aus mindestens fünf Stimmberechtigten besteht. Das Initiativbegehren ist als einfache Anregung zu stellen. Erlasse können in der Form des ausgearbeiteten Entwurfs beantragt werden.

### Gut zu wissen

Was unterscheidet eine Petition von einem Referendum und einer Initiative?

- Eine Petition ist eine Bitte oder ein Vorschlag; sie ist unverbindlich.
- Ein Referendum ist eine Volksabstimmung über einen bestehenden Beschluss; es ist verbindlich.
- Eine Initiative ist ein Vorschlag für eine neue Regelung; sie kann zu einer verbindlichen Abstimmung führen. *(she)*

Wichtig ist dabei, dass das Begehren nur einen Gegenstand umfassen darf. Das ist mitunter heikel. Darum muss ein Begehren vorgängig dem Stadtrat zur Prüfung der Zulässigkeit vorgelegt werden. Innert drei Monaten hat er zu entscheiden, ob das Begehren zulässig ist.

Ist dies der Fall, meldet das Initiativkomitee das Begehren innert eines Monats bei der Stadtkanzlei an. Diese veröffentlicht es unverzüglich im amtlichen Publikationsorgan.

Nun beginnt die dreimonatige Frist zur Einreichung des Begehrens. Danach werden die Unterschriften geprüft. Ist das Begehren mit genügend gültigen Unterschriften zustande gekommen, beschliesst der Stadtrat, ob er dem Begehren zustimmt, ob er es ablehnt oder ob er auf eine Stellungnahme verzichten will. Der Stadtrat kann auch einen Gegenvorschlag zum Initiativbegehren unterbreiten.

Stimmt der Stadtrat dem Begehren nicht zu, so ordnet er innert sechs Monaten ab Einreichung des Begehrens die Abstimmung durch die Bürgerschaft an.

*Heini Schwendener, Redaktion*

## Bau einer Hilfsbrücke über die A13

Mit dem Bau einer Hilfsbrücke über die A13 startete das Bundesamt für Strassen ASTRA am 13. April 2026 die umfassende Erneuerung des Anschlusses Buchs. Die provisorische Überführung sichert die Aufrechterhaltung des Verkehrs bis zum Abschluss des Ersatzneubaus der bestehenden Brücke.

Insgesamt wird mit dem Projekt die Reduktion von Stautunden, die Verflüssigung des Verkehrs sowie die Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden angestrebt.

Das ASTRA sanierte bis Ende 2025 den Abschnitt der A13 zwischen Trübbach und Haag. Nachdem die Arbeiten auf der Stammstrecke abgeschlossen sind, steht nun der Anschluss Buchs im Fokus. Der zwischen 1976 und 1978 erstellte Anschluss ist heute insbesondere im westlichen Teil verkehrlich überlastet, zudem bestehen Probleme beim Knoten Langäulistrasse bezüglich der Verkehrsführung. Dringender Sanierungsbedarf besteht zudem an der Überführung über die Autobahn, die altersbedingte Mängel aufweist.

Der Anschluss Buchs soll deshalb umfangreich umgebaut werden. Vorgesehen ist der Abbruch und Neubau der Überführung, die Erstellung eines lichtsignalgesteuerten Knotens Langäulistrasse sowie die Trennung von Langsamverkehrsrouten und motorisiertem Verkehr.

In der ersten Phase bis Herbst 2026 werden Teilsperren des Anschlusses sowie Spurverschenkungen auf der A13 notwendig, über die jeweils zeitnah informiert wird. Auch der Langsamverkehr entlang des Kanalwegs ist betroffen. *ASTRA*

# Erster Buchser Gemeindepolizist genießt die Pension und braut wieder Bier

Seit Februar dieses Jahres ist Stephan Reutegger im Ruhestand. Wenn er heute durch die Stadt geht, erkennen ihn nicht mehr so viele Leute wie während der vergangenen 37 Jahre, in denen er als Gemeinde- und später als Stadtpolizist durch Buchs patrouillierte. Für Buchsaktuell blickt Stephan Reutegger zurück auf diese interessante Zeit und erzählt von seiner wiederentdeckten Leidenschaft.

Wer jahrzehntelang im öffentlichen Leben einer Gemeinde omnipräsent ist und dabei sogar noch Uniform trägt, ist redensartlich bekannt wie ein bunter Hund. Auf Stephan Reutegger trifft dies zu wie kaum auf jemand sonst in Buchs. Am 1. Januar 1989 hat er seine Stelle als erster Gemeindepolizist von Buchs angetreten. Seither hat kaum ein Grossanlass in Buchs stattgefunden, bei dem Reutegger nicht zugegen war und allein durch seine Präsenz potenzielle Konflikte im Keim erstickt hat. Hunderte Kinder haben durch ihn das richtige Verhalten im Strassenverkehr erlernt. 37 Jahre lang stand Stephan Reutegger stets in engem Kontakt mit der Buchser Bevölkerung.

Nur erfreulich waren diese Kontakte freilich nicht immer: Leute, die vom Gemeindepolizisten Parkbussen kassierten, aus einer Wohnung ausgewiesen wurden, Zahlungsbefehle zugestellt erhielten, nach Ladendiebstählen polizeilich erfasst oder für amtliche Zuführungen mitgenommen wurden, hatten – zumindest für einen Moment – weniger Freude am Gemeindepolizisten.

## Lehre bei der Brauerei Zirfass

Doch blenden wir zurück: Stephan Reutegger (Jahrgang 1961) ist in Grabs aufgewachsen. Bei der Brauerei Zirfass Buchs absolvierte er seine Lehre als Bierbrauer. Als die Brauerei 1982 verkauft und die Produktion in Buchs eingestellt wurde, wurde



Stadtpolizist Stephan Reutegger im Jahr 2005, unterwegs mit dem Velo

Reutegger Hilfsarbeiter in einem Sanitärunternehmen, ehe er Anfang 1983 die Polizeiausbildung in Neuenburg begann. Gearbeitet hat er danach bei der Stadtpolizei Chur.

Stephan Reutegger ist sehr heimatverbunden, darum hat er auch keine Stelle als Bierbrauer in Winterthur oder Rheinfelden angenommen. Und selbst Chur war ihm etwas weit weg von seinem geliebten und vertrauten Werdenberg.

Als er von seinem Bruder auf eine Stellenausschreibung für einen Gemeindepolizisten in Buchs aufmerksam gemacht wurde, hat sich Reutegger umgehend beworben. Am 1. Januar 1989 wurde er der erste Gemeindepolizist von Buchs. Angestellt war er direkt bei der Gemeinde, sein «Polizei-posten» war ein Büro im Rathaus. Eine seiner wichtigsten Aufgaben war am Anfang die Parkplatzbewirtschaftung, die von der Kantonspolizei aufgrund fehlender personeller Ressourcen nicht mehr wahrgenommen werden konnte.

Mit der Zeit kamen immer mehr und neue Aufgaben dazu. Das rasante Bevölkerungswachstum und die Eröffnung des Asylzentrums Buchserberg bescherten dem Gemeindepolizisten immer mehr Arbeit. Im Jahr 2004 erhielt Reutegger Verstärkung. Die Gemeindepolizei wurde auf drei Leute aufgestockt.

Die zwei Neuen wurden von der Kantonspolizei St.Gallen geleast. Reutegger jedoch blieb weiterhin Angestellter der Gemeinde Buchs, zog aber in den neuen Polizeiposten an der Ulmenstrasse in Buchs. «Die Gemeinde Buchs war zwar immer eine sehr gute Arbeitgeberin», sagt Reutegger, «aber der Übertritt zur Kantonspolizei im Jahr 2007 war für mich super.» Das hatte vor allem arbeitstechnische Gründe, denn fortan war der Buchser vollständig ins Korps der Kantonspolizei integriert und hatte auch Zugriff zu deren Informationssystem. Reutegger arbeitete nun also nicht mehr isoliert. 2015 wurde aus der Gemeinde Buchs die Stadt Buchs.



*Unfall beim Kreisel Autobahnbrücke (Bild oben): Stefan Reutegger inspiziert die Lage. Die Gemeindepolizei wurde im Jahr 2004 auf drei Personen aufgestockt (Bild unten, von links): Roland Huber, Marion Lehmann und Stephan Reutegger.*

### Ein interessanter Beruf, der sich stark verändert hat

Am 1. Februar 2026 hat für Stephan Reutegger ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Als Pensionär blickt er zufrieden auf seine Zeit als Gemeinde- und Stadtpolizist

zurück: «Ich habe meinen interessanten Beruf immer gerne und mit Freude ausgeübt, auch wenn er sich in den vergangenen Jahren stark verändert hat.» Seine guten Kenntnisse der Region und die engen Kontakte mit der Bevölkerung kamen ihm stets

zugute. Diese Nähe sei ihm bei der Erfüllung seiner Aufgaben nie zur Last geworden, sagt Reutegger: «Ich habe viele schräge Vögel kennengelernt. Dank intensiver Gespräche mit ihnen ist es mir oft gelungen, sich anbahnende rechtliche Probleme bilateral zu lösen.» Reutegger hat dabei die Grenzen des Tolerierbaren immer klar abgesteckt und sie selbstbewusst und mit Gespür seinem Gegenüber kommuniziert. Ausserdem hat er sein Privatleben immer strikt von seinem Berufsleben getrennt. So sei er über all die Jahre gut gefahren.

Nicht beschönigen mag er, dass die Polizeiarbeit immer herausfordernder wurde: Obrigkeiten würden viel weniger akzeptiert als früher, inzwischen müsse man sich immer rechtfertigen und jede Handlung und jedes Wort penibel genau abwägen, um nicht selbst in ein Verfahren hineingezogen zu werden. Reutegger ist davon verschont geblieben.

### Die Bilanz nach 37 Jahren stimmt

Auch das grosse Verkehrsaufkommen, das rasante Bevölkerungswachstum, die multikulturelle Zusammensetzung der Bevölkerung sowie die Digitalisierung hätten seine Arbeit massgeblich verändert und teils auch erschwert. «Aber wie schon gesagt, meine Bilanz nach 37 Jahren als Gemeinde- bzw. Stadtpolizist stimmt.» Reutegger bleiben viele interessante, skurrile und auch lustige Geschichten in Erinnerung. Unter anderem ein Einsatz an der Churerstrasse. Alarmiert wurde die Polizei, weil eine Frau im dritten Stock eines Wohnblocks laut schrie. Die Vermutung häuslicher Gewalt lag nahe. Nach mehrfachem Läuten an der Wohnungstür wurde sie endlich geöffnet. Es stellte sich jedoch schnell heraus, dass ein Paar lediglich sein Wiedersehen nach langer Zeit mit lautem Liebesspiel bei offenem Fenster gefeiert hatte.

Wenn Stephan Reutegger inzwischen ohne Uniform durch Buchs läuft, trifft die Redewendung vom bunten Hund nicht



*Der ehemalige Gemeinde- bzw. Stadtpolizist Stephan Reutegger geniesst seit Februar 2026 seinen Ruhestand. Der gelernte Bierbrauer hat seine alte Leidenschaft wiederentdeckt und braut sein Distelbräu im Keller seines Wohnhauses.*

mehr zu. Man muss sich offenbar zuerst noch an das zivile Bild des ehemaligen Gemeinde- bzw. Stadtpolizisten gewöhnen. Stephan Reutegger selbst hat sich bereits an sein Rentnerdasein gewöhnt. Er hat die Leidenschaft für seinen Erstberuf als Bier-

brauer neu entdeckt. An Zeit mangelt es ihm nun nicht mehr, um mit professionellem Know-how sein eigenes Bier herzustellen. «Distelbräu – von Hand mit Herz gebraut» heisst es im Logo seiner Hausbrauerei. *Heini Schwendener, Redaktion*

## Verkehrserziehung in 18 Kindergartenklassen

Die Verkehrserziehung an den Buchser Kindergärten gehörte zu Stephan Reuteggers Aufgaben. Über deren Bedeutung sagt er: «Mit der Verkehrserziehung war es möglich, das Vertrauen in die Polizei bereits im Kindesalter zu fördern. Dabei kann man zeigen, dass eine Begegnung mit der Polizei nicht negativ sein muss.» Reutegger weiss nicht, wie viele Kinder er in all den Jahren mit den Verhaltensregeln im Strassenverkehr (warte – luege – lose – lau-

fe) vertraut gemacht hat. «Ich werde aber von Jugendlichen und jungen Erwachsenen noch heute auf diese Unterrichtsstunden angesprochen. Offenbar haben sie Eindruck hinterlassen.» Anfänglich hatte der Stadtpolizist sieben Kindergärten zu betreuen. Heute sind es, inklusive der International School Rheintal, 18 Kindergartenklassen mit über 300 Kindern. Eine Aufgabe, die inzwischen zwei Leute der Buchser Stadtpolizei bewältigen. *(she)*

# Fachstelle Klima, Energie und Mobilität – eine Anlaufstelle für die Bevölkerung

Seit Herbst 2021 gibt es in der Stadtverwaltung die Fachstelle Klima, Energie und Mobilität. Als zentrale Anlaufstelle informiert sie die Buchser Bevölkerung und unterstützt unter anderem mit einem Förderprogramm. Auf politischer Ebene ist die Fachstelle dem Ressort Klima, Umwelt und Natur zugeordnet und integraler Bestandteil der Klimakommission.

Die Fachstelle wurde eingerichtet, um die zunehmenden Aufgaben der Stadtverwaltung im Klima- und Energiebereich effizient zu bündeln und fachkompetent umzusetzen. Als zentrale Anlaufstelle für Öffentlichkeit, Politik und Stadtverwaltung informiert, sensibilisiert und unterstützt sie bei den Themen Klima, Energie und Mobilität.

## Nutzen für Buchserinnen und Buchser

Die Fachstelle steht Buchser Privathaushalten, Unternehmen und Institutionen offen. Sie profitieren unter anderem von einem umfangreichen Förderprogramm, von Info-Veranstaltungen und von einer niederschweligen Fachberatung.

Die Angebote sind bedarfsgerecht, werden regelmässig überprüft und gegebenenfalls angepasst. So stellt sich etwa bei der Ausgestaltung des Förderprogramms die Frage «Fördert die Stadt Buchs ökologisch und wirtschaftlich das Richtige?» Das Förderprogramm fokussierte zunächst auf Klimaschutzmassnahmen, wie zum Beispiel den Ersatz fossiler Heizungen, die gleichzeitig auch einen Beitrag zur Versorgungssicherheit und teilweise zur lokalen Wertschöpfung leisten. Angesichts zunehmender Hitzewellen und Starkregen wurden zum Schutz von Bevölkerung, Gebäuden und Infrastrukturanlagen Klimaanpassungsmassnahmen in das Förderprogramm aufgenommen (unter anderem Entsiegelungen, Dachbegrünungen).



Die vier Tätigkeitsfelder der Fachstelle Klima, Energie, Mobilität mit ausgewählten Massnahmenbeispielen

## Unterstützung für Politik und Verwaltung

Die Fachstelle ist auf politischer Ebene dem Ressort Klima, Umwelt und Natur zugeordnet und integraler Bestandteil der Klimakommission. Diese unterstützt den Stadtrat bei der Umsetzung der Vision 2040, etwa durch Entwicklung von Klimastrategien inklusive Klima- und Energiebilanzen zur Bewertung der aktuellen Situation. Das Label Energiestadt Gold wird erfolgreich weitergeführt. Innerhalb der Verwaltung übernimmt die Fachstelle Aufgaben in ihrer Fachkompetenz. So wurde ein Mobilitätsmanagement für die Mitarbeitenden eingeführt und Abklärungen

zum Heizungsersatz und zur Installation von PV-Anlagen wurden getroffen. Verantwortlich für die Fachstelle ist Ursula Eschenauer. Mit ihrer vielfältigen Berufserfahrung und ihrem breiten Fachwissen kennt sie die Ansprüche der verschiedenen Akteurinnen und Akteure und setzt sich für ausgewogene, pragmatische Lösungen ein. Nutzen Sie die Angebote oder bringen Sie eigene Ideen ein. Gerne steht Frau Eschenauer hierfür zur Verfügung. E-Mail:

ursula.eschenauer@buchsg.ch, Tel.: 081 755 75 79.

Fachstelle Klima, Energie und Mobilität





Das Freibad Rheinau lädt zum Badeplausch und zum Schwimmen ein.  
Die Saison dauert bis 6. September 2026.

## Das Freibad-Team hofft auf gutes Wetter und eine sichere Badesaison

**Am 14. Mai 2026 startete die Badesaison 2026 im Freibad Buchs. Zuvor haben zwei bis drei Leute während rund zwei Monaten das beliebte Buchser Freizeitangebot, das an Spitzentagen von bis zu 2'000 Gästen besucht wird, wieder auf Vordermann gebracht. Nicole Saxer, Betriebsleitung Bäder, erklärt gegenüber Buchsaktuell, was es für eine erfolgreiche Saison braucht.**

Kalte Temperaturen und Regen am Aufahrtstag: Der Saisonauftakt im Freibad Rheinau ist sozusagen ins Wasser gefallen. Inzwischen haben aber schon etliche Gäste die ersten Badetage genossen, und mit den steigenden Temperaturen werden es immer mehr.

Ob die Zahl von 40'350 Besucherinnen und Besuchern im Vorjahr sogar noch übertroffen wird, hängt sehr stark vom Wetter ab. Der Wert des Vorjahres lag 6,4 Prozent über dem 10-Jahres-Durchschnitt, und dennoch waren es 10'000 Besucherinnen und Besucher weniger als im Rekordjahr 2024. Natürlich sind möglichst viele Badegäste ein Gradmesser für den Erfolg einer Badesaison. Für Nicole Saxer, Betriebsleitung Bäder der Stadt Buchs, ist aber noch ein weiterer Faktor entschei-

dend: «Wir sprechen von einer erfolgreichen Saison, wenn sie auch reibungslos und ohne grösseren Unfall verlaufen ist.» Nicole Saxer wünscht sich, dass die Bade-

### Freibad in Zahlen

Den Freibadgästen stehen ein 50 m langes Becken, ein Nichtschwimmerteil mit einer 36 m langen Rutschbahn, eine 1 m und 3 m hohe Sprunganlage sowie drei Kleinkinderbecken zur Verfügung. Das Beckenwasser wird mittels Solaranlage um zusätzlich 2 bis 3 Grad, maximal auf 25 Grad, aufgeheizt. (she)

regeln eingehalten werden, denn diese dienen der Sicherheit aller und ermöglichen allen Gästen, dass sie ihren Badi-Aufenthalt geniessen können. Zudem appelliert Nicole Saxer an das Verständnis der Gäste: An Spitzentagen liegt der Fokus des Freibad-Teams auf der Arbeit an und rund um die Becken. Das Team Bäder Buchs ist daher dankbar, wenn alle Besucherinnen und Besucher mithelfen, die Anlage sauber zu halten.

*Heini Schwendener, Redaktion*

*Das Freibad ist bis zum 6. September 2026 täglich geöffnet. QR-Code scannen für weitere Informationen wie Eintrittspreise, Öffnungszeiten, Gastroangebot usw.*





## Präventionskampagne zum Gewässerschutz

Die von der Schweizerischen Vereinigung der Fischereiaufseherinnen und Fischereiaufseher (SVFA) lancierte Präventionskampagne «Obacht am Schacht» verfolgt das Ziel, auf die Bedeutung des Gewässerschutzes aufmerksam zu machen. Insbesondere soll die Bevölkerung für einen sorgfältigen Umgang mit Entwässerungsschächten sensibilisiert werden.

Viele Schächte leiten Regenwasser direkt in Bäche, Flüsse oder Seen. Werden über Entwässerungsschächte beispielsweise Reinigungsmittel, Farben, Öl oder andere Stoffe entsorgt oder gelangen beim Reinigen von Flächen und Geräten in den Schacht, können Gewässer und ihre Tier- und Pflanzenwelt erheblich geschädigt werden. «Obacht am Schacht» ruft die Bevölkerung auf, keine schädlichen Stoffe in Entwässerungsschächte zu leeren und Ab-

fälle korrekt zu entsorgen. Mit einem verantwortungsvollen Verhalten können alle dazu beitragen, unsere Gewässer, die Trinkwasserversorgung und wertvolle Lebensräume zu schützen, teilt die SVFA mit.

SVFA

QR-Code scannen für den Informationsflyer zur Kampagne «Obacht am Schacht»



# Schule Buchs: Viele wichtige Themen verlangen zukunftsgerechte Lösungen

Die Verantwortlichen der Schule Buchs sind gefordert, zum Beispiel im Bereich der schulinternen Sprachförderung, der Schulraumplanung oder der Anpassung des Förderkonzepts. Natürlich ist auch die Künstliche Intelligenz (KI) ein grosses Thema. Dabei geht es darum, wie KI in der Administration, in der Unterrichtsvor- und -nachbereitung und direkt im Unterricht eingesetzt werden kann.

Im Bereich der digitalen Schulentwicklung befasst sich die Schule auf Schulführungsebene derzeit mit der Einführung einer digitalen Protokollierung. Verschiedene Tools sowie potenzielle Anbieter werden geprüft und miteinander verglichen. Ziel dieser Evaluation ist es, administrative Prozesse zu vereinfachen und die Mitarbeitenden im Schulalltag spürbar zu entlasten. Durch den Einsatz digitaler Lösungen verspricht sich die Schulführung insbesondere eine Reduktion des administrativen Aufwands sowie einen nachhaltigen Effizienzgewinn in der Organisation und Dokumentation schulischer Abläufe.

## KI und die Schule Buchs

Darüber hinaus setzte sich die Schulleitungskonferenz vertieft mit dem Thema Künstliche Intelligenz (KI) auseinander. Vor dem Hintergrund der rasanten technologischen Entwicklungen und deren zunehmender Bedeutung im Bildungsbereich wird ein internes KI-Projekt lanciert, das sich auf drei zentrale Handlungsfelder konzentriert.

Erstens auf den Einsatz von KI in der Administration, zweitens auf die Nutzung von KI in der Unterrichtsvor- und -nachbereitung sowie drittens auf den Einsatz von KI direkt im Unterricht.

Im Zusammenhang mit der Unterrichtsvorbereitung finden bereits Gespräche mit Anbietern statt, um mögliche Unterstüt-



*Buchsler Schulkinder, die sich im Fach Mathematik mit Hohlmassen beschäftigen*

zungsangebote und Einsatzmöglichkeiten zu evaluieren.

Im Rahmen des Projekts wird ab Sommer 2026 mit dem neuen PICTS (pädagogischer ICT-Supporter), Philipp Eberhard, welcher das Schulteam zukünftig unterstützen wird, ein Konzept für den verantwortungsvollen und pädagogisch sinnvollen Einsatz von KI im Schulalltag erarbeitet. Dieses orientiert sich auf Ebene der Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Perspektiven des Lernens und des Umgangs mit künstlicher Intelligenz. Das Konzept umfasst die Bereiche «Lernen mit KI», «Lernen trotz KI», «Lernen über KI», «Lernen durch KI» sowie bewusst auch «Lernen ohne KI». Damit soll sichergestellt werden, dass Schülerinnen und Schüler nicht nur Kompetenzen im Umgang mit neuen Technologien erwerben, sondern zugleich kritisches Denken, Eigenständigkeit und reflektiertes Lernen weiterhin gezielt gefördert werden.

### **Sprachförderklasse ab Sommer 2026**

Aufgrund der aktuell ungenügenden Bereitstellung von Sonderschulplätzen im Kanton St. Gallen besteht derzeit die Situation, dass keine zusätzlichen Zuweisungen von Kindern an Sprachheilschulen erfolgen können. Diese Entwicklung führt dazu, dass die Schule Buchs vermehrt eigene, tragfähige Lösungen für die Beschulung betroffener Schülerinnen und Schüler erarbeiten und umsetzen muss. Gleichzeitig eröffnet sich dadurch die Möglichkeit, allfällige freie Kapazitäten auch für Kinder aus anderen Gemeinden nutzbar zu machen und damit regionale Synergien zu fördern.

Vor diesem Hintergrund wurde geprüft, wie durch eine verstärkte schulinterne Förderung sowohl pädagogische als auch finanzielle Entlastungen erreicht werden können. Ein zentraler Ansatz besteht in der

Führung einer sogenannten Sprachförderklasse auf dem Niveau der ersten Klasse. Durch ein entsprechendes Angebot vor Ort kann in vielen Fällen eine externe Sonderbeschulung vermieden werden, was sowohl die Kontinuität im schulischen Um-

**«Die Schule Buchs geht neue Wege für Kinder, denen ein Sonderschulplatz verwehrt wurde.»**

feld der Kinder stärkt – sie müssen nicht von Buchs weg – als auch organisatorische und finanzielle Effizienzgewinne ermöglicht. Derzeit belaufen sich die Kosten für externe Sonderbeschulungen auf rund 40'000 Franken pro Kind und Jahr, was die Bedeutung alternativer Beschulungsformen zusätzlich unterstreicht.

Im Zuge dieser Entwicklungen wurde durch eine eigens eingesetzte Arbeitsgruppe, bestehend aus Stefanie Zollino (Fachstelle für Fördermassnahmen FFM), Agnes Müller (Schulische Heilpädagogin in der Einführungsklasse Grof) sowie Mira Rohner (Teamleiterin Logopädie der Schule Buchs), ein neues Konzept mit der Bezeichnung «Sprachförderklasse» erarbeitet. Dieses Konzept wurde in der Schulleitungskonferenz ausführlich beraten und in der vorgelegten Form gutgeheissen.

Die Sprachförderklasse wird ab Sommer 2026 am Standort Aeuli geführt. Die formelle Verabschiedung des Konzepts erfolgte im Rahmen der Schulkommissionsitzung vom 9. September 2025.

Es ist ausdrücklich festzuhalten, dass die Sprachförderklasse keine Sonderschule ersetzt. Sie stellt jedoch eine niederschwellige, schulinterne Förderstruktur dar, welche sicherstellt, dass Schülerinnen und Schüler mit ausgewiesenem Sonderschul-

bedarf, für die kein externer Sonderschulplatz zur Verfügung steht, dennoch bestmöglich vor Ort unterstützt und beschult werden können. Insbesondere für Kinder der ersten Klassen wird dadurch eine ausserkantonale oder auswärtige Beschulung vermieden, was sowohl entwicklungspsychologisch als auch organisatorisch von Vorteil ist.

### **Klassenplanung Schuljahr 2026/27**

Die Schulkommission und die Schulleiterkonferenz haben sich mit der Klassenplanung für das kommende Schuljahr aus-

einandergesetzt. Dabei wurde aufgrund der Schülerzahlen Folgendes beschlossen:

- 1. Kindergarten: 16 Klassen (zusammen mit dem 2. Kindergarten)
- 2. Kindergarten: 16 Klassen (zusammen mit dem 1. Kindergarten)
- 1. Primarklasse: 8 Klassen
- 2. Primarklasse: 8 Klassen
- 3. Primarklasse: 8 Klassen
- 4. Primarklasse: 7 Klassen
- 5. Primarklasse: 7 Klassen
- 6. Primarklasse: 7 Klassen
- 1. Oberstufe: 3 Realklassen und 5 Sekundarklassen
- 2. Oberstufe: 3 Realklassen und 4 Sekundarklassen
- 3. Oberstufe: 3 Realklassen und 3 Sekundarklassen
- 1 altersdurchmischte Kleinklasse auf der Primarschule (Mittelstufe)
- 2 altersdurchmischte Kleinklassen auf der Oberstufe
- 1 Sprachförderklasse

### **Anpassung des Förderkonzepts**

Das Förderkonzept der Schule Buchs wurde im Rahmen der aktuellen Überarbeitung angepasst und von der Schulkommission genehmigt. Im Zuge dieser Anpassung wurde insbesondere ein neuer Abschnitt zur sogenannten Sprachförderklasse auf-

genommen, welche wie oben beschrieben ab Sommer 2026 am Standort Aeuli geführt wird. Die «Sprachförderklasse» wird wie folgt definiert: «Um den Bedürfnissen jener Kinder, die keinen Platz an einer Sprachheilschule erhalten, besser gerecht zu werden, führt die Schule Buchs eine entsprechende Förderklasse. In dieser werden die Schülerinnen und Schüler durch eine Klassenlehrperson (idealerweise mit Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik), eine Teamteaching-Lehrperson sowie eine Logopädin begleitet und unterstützt. Ziel ist eine möglichst gezielte sprachliche Förderung im schulischen Setting unter Einbezug interdisziplinärer Fachkompetenzen.

Aufgrund von Rückmeldungen des Kantons wurde das Förderkonzept zudem im Bereich der «Individuellen Lernziele (ILZ)» ergänzt und präzisiert. Der entsprechende Passus lautet wie folgt:

«Individuelle Lernziele (ILZ) werden erst verfügt, wenn sämtliche niederschweligen Fördermassnahmen wie innere Differenzierung und integrative Förderung ausgeschöpft worden sind. Reichen diese Massnahmen nicht aus, veranlasst die Klassenlehrperson in Zusammenarbeit mit der Schulischen Heilpädagogin bzw. dem Schulischen Heilpädagogen eine vertiefte Analyse der Lernsituation. Bei übereinstimmender fachlicher Einschätzung und in Absprache mit der FFM erfolgt eine Anmeldung zur schulpsychologischen Abklärung.

Liegt ein Antrag des Schulpsychologischen Dienstes (SPD) zur Festlegung individueller Lernziele vor, verfügt das Rektorat diese für den vom SPD vorgeschlagenen Zeitraum. Dabei werden der Umfang der zusätzlichen Lektionen sowie die betroffenen Fächer festgelegt und die personellen Zuständigkeiten geregelt.

Die Umsetzung der individuellen Lernziele erfolgt auf Grundlage eines Förderplans, welcher durch die schulische Heilpädagogik verantwortet wird. Dieser um-

fasst die Stärken und Ressourcen der Lernenden, übergeordnete sowie konkrete Förderziele, unterstützende Methoden und Materialien sowie Beobachtungen zur Zielerreichung. Die Verantwortung für die Förderung liegt bei allen beteiligten Fachpersonen gemeinsam.

Die FFM überprüft die Situation vor Ablauf der Verfügung und weist die zuständigen Fachpersonen bei Bedarf auf eine erneute Kontaktaufnahme mit dem Schulpsychologischen Dienst hin, sofern die Beschulung mittels individueller Lernziele weiterzuführen ist. In den betroffenen Fächern wird im Zeugnis der Vermerk «Individuelles Lernziel» angebracht; zusätzlich wird ein Lernbericht erstellt. Die Erziehungsberechtigten werden zu Beginn des Schuljahres über Inhalt, Umsetzung, Beurteilung sowie allfällige Verlängerungen der individuellen Lernziele informiert.»

### Elternorganisation – Gründung

Die Elternorganisation Buchs (EOB) wurde auf Initiative von Eltern am 23. Oktober 2025 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung offiziell gegründet. Rund 80 Eltern und Erziehungsberechtigte nahmen am Informations- und Gründungsanlass teil. Dabei wurden die Statuten, das Organisationskonzept sowie die Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Schule Buchs verabschiedet.

Die als Verein organisierte Elternorganisation arbeitet in Kooperation mit der Schule Buchs und verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu stärken sowie den Austausch zu Bildungs- und Erziehungsthemen zu fördern. Sie unterstützt schulische Projekte und Veranstaltungen und engagiert sich in den Bereichen Prävention, Integration und Elternbildung.

Geplant sind unter anderem Fachvorträge, Workshops, Elternanlässe sowie Arbeitsgruppen zu verschiedenen schulnahen Themen. Nicht zum Aufgabenbereich gehören individuelle Schulprobleme,

Fragen zur Unterrichtsgestaltung, Personalangelegenheiten oder strategische Schulentwicklungsprozesse.

Der Verein wird durch einen ehrenamtlichen Vorstand geführt. Die Zusammenarbeit mit der Schule ist in einer Vereinbarung geregelt. Die Schule unterstützt den Verein insbesondere in der Aufbauphase infrastrukturell. Die Elternorganisation Buchs versteht sich als langfristiges Angebot zur Förderung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Die Schulkommission pflegt einen Austausch mit der EOB. Dabei werden aktuelle Themen aus dem Schulalltag sowie Anliegen und Rückmeldungen der Eltern besprochen. Eine Umfrage der EOB hat ergeben: Austausch, Vorträge und Workshops sind gefragt, und zwar im Bereich digitale Medien, Umgang mit Stress, Umgang mit Mobbing, usw. Die EOB machte daraus ihr erstes Angebot: «Walk and Talk» zum Thema «Mental Load – Schule als Lust oder Frust». Auch ein Elternbildungsangebot zum Thema «Eltern unplugged» soll geschaffen werden. Die EOB sucht Vernetzung: unter anderem mit dem Ferienspass, mit Mintegra, mit dem Kappelifest, mit dem Elternrat in Bad Ragaz oder mit dem DaZolino.

### Schulraumplanung

Aufgrund des anhaltenden Bevölkerungswachstums steigt in Buchs auch der Bedarf an zusätzlichem Schulraum. Deshalb wurde frühzeitig eine breit abgestützte Projektgruppe eingesetzt, in der Behörden, Schule, Verwaltung sowie Fachpersonen aus verschiedenen Bereichen vertreten waren. Gemeinsam wurden unterschiedliche Möglichkeiten zur Erweiterung der Schulinfrastruktur erarbeitet.

In mehreren Etappen prüfte die Gruppe verschiedene Lösungsansätze und bezog die Bevölkerung aktiv mit ein. An öffentlichen Informationsveranstaltungen konnten Interessierte Ideen diskutieren und

Rückmeldungen einbringen. Ergänzend standen digitale Beteiligungsmöglichkeiten zur Verfügung. Nach einer ersten Auswertung wurden ausgewählte Varianten vertieft analysiert, hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit überprüft und finanziell bewertet.

Die steigenden Zahlen der Schülerinnen und Schüler führten bereits während der Planungsphase zu Engpässen. Bestehende Räume mussten anders genutzt und provisorische Lösungen geschaffen werden. Parallel dazu wurden die Konzepte laufend überarbeitet und Kosten neu beurteilt.

Ende 2025 lag der abschliessende Schulraumbericht vor und wurde Anfang 2026 vom Stadtrat genehmigt. Die Bevölkerung soll fortwährend über das weitere Vorgehen sowie die geplanten Umsetzungen informiert werden. Während des gesamten Prozesses spielte die Mitwirkung der Einwohnerinnen und Einwohner eine wichtige Rolle. Ziel ist eine nachhaltige Schulraumlösung, die sowohl den Anforderungen der Schule als auch den Bedürfnissen der Stadt gerecht wird.

### Allgemeine Informationen

Im Rahmen der aktuellen Geschäfte der Schulkommission sowie der Schulleitungskonferenz wurden verschiedene strategische und operative Themen behandelt.

#### a) Schülerinnen und Schüler an Talentschulen (Musik- und Sporttalente)

Das Thema «Schülerinnen und Schüler an Talentschulen» wurde sowohl in der Schulkommissionssitzung als auch in vorgängigen Diskussionen der Schulleitungskonferenz eingehend erörtert. Im Grundsatz wird dabei die Stossrichtung verfolgt, leistungsstarke und besonders talentierte Schülerinnen und Schüler im Bereich Sport und Musik möglichst im Schulverband Buchs zu behalten und sie bedarfsgerecht

zu unterstützen. Dies soll insbesondere durch eine gezielte und verstärkte Nutzung von Dispensationsgesuchen vom regulären Unterricht ermöglicht werden, um die Vereinbarkeit von schulischer Ausbildung und Talentförderung – insbesondere im sportlichen Bereich – sicherzustellen. Im Rahmen des Übertrittselternabends hat der Schulleiter der Oberstufe zudem die bestehenden Möglichkeiten der Schule Buchs im Bereich der Beschulung von

**«Talentierte Schülerinnen und Schüler im Sport- und Musikbereich sollen vermehrt in Buchs beschult werden können.»**

Sporttalenten nochmals explizit aufgezeigt und erläutert.

#### b) IT-Abteilung

Die organisatorische Zusammenführung der IT-Abteilung der Stadt Buchs und der IT-Abteilung der Schule Buchs zur neuen Einheit «IT Stadt Buchs» wurde umgesetzt. Damit sollen bestehende Synergien besser genutzt und Prozesse effizienter gestaltet werden. Im Zuge dieser Neustrukturierung wurden für die relevanten Abläufe entsprechende Vereinbarungsdokumente (Agreement-Papiere) erarbeitet bzw. laufend finalisiert. Der Leiter Support fungiert als zentrale Ansprechperson gegenüber der Schulführung und nimmt Einsitz im Fachausschuss IT der Schule Buchs. Die First-Level-Supporter der einzelnen Schuleinheiten sowie die Schulleitungen stehen in regelmässigem Austausch mit dem zentralen Support, um einen reibungslosen Betrieb sicherzustellen.

#### c) Planung der Evaluation «Buchser Mo-

dell» (integrierte und teilseparative Schulform)

Die Schulkommission hat beschlossen, eine externe Evaluation des sogenannten «Buchser Modells» in Auftrag zu geben. In der Folge fand eine koordinierende Abprachesitzung mit der Pädagogischen Hochschule St. Gallen statt, welche mit der Durchführung der Evaluation per Ende 2026 beauftragt wird.

Die Evaluation wird sich insbesondere auf folgende Bereiche konzentrieren:

1. Konzeption des Buchser Modells
2. Schulkultur, Organisation und Unterricht im Buchser Modell
3. Schul- und Unterrichtsentwicklung
4. Haltung und fachliche Ressourcen

Ziel der Evaluation ist es, eine fundierte Auslegeordnung zur Wirksamkeit und Weiterentwicklung der integrierten sowie teilseparativen Schulformen in Buchs zu erhalten.

#### d) Aufnahmeprüfungen Kantonsschule

Im März 2026 fanden die Aufnahmeprüfungen für die Kantonsschulen statt. Die vorliegenden Resultate zeigen folgendes Bild: Aus der zweiten Sekundarklasse haben 23 von 27 angetretenen Schülerinnen und Schülern die Prüfung erfolgreich bestanden. Aus der dritten Sekundarklasse hat eine von drei angetretenen Personen die Prüfung bestanden. Die Schule Buchs gratuliert den erfolgreichen Schülerinnen und Schülern herzlich zu diesem wichtigen schulischen Meilenstein.

Schule Buchs

# Zum Abschied von David Merz, der weit mehr war als ein klassischer Hauswart

Über mehr als zwei Jahrzehnte prägte David Merz als Hauswart die Schulanlage des Oberstufenzentrums Grof in aussergewöhnlicher Weise. Mit seinem Eintritt am 1. Mai 2005 im Oberstufenzentrum Flös begann eine berufliche Reise, die von Engagement, Fachkompetenz, Kreativität und einem weitreichenden Verantwortungsbewusstsein geprägt war.

Nach einer sorgfältigen Einführung übernahm David Merz zunächst eine Stellvertretung im Primarschulhaus Grof, bevor ihm nach der Pensionierung des Hauswartehepaares Alder am 1. Mai 2006 die Verantwortung für die gesamte Schulanlage des OZ Grof übertragen wurde.

Der Beruf des Hauswarts ist ein sehr vielseitiger Tätigkeitsbereich. David Merz verkörperte diese Vielseitigkeit in besonderem Mass. Er verstand die Schulanlage als sein persönliches Verantwortungsbereich, das er mit Sorgfalt, Eigeninitiative und einem ausgeprägten handwerklichen Geschick pflegte. Durch seine Gestaltungsfreude entstanden im Laufe der Jahre zahlreiche sichtbare und nachhaltige Verbesserungen: verschiedene Teiche, eine Hollywoodschaukel, der Insektenhotelweg, die Bocciabahn, Sitz- und Liegegelegenheiten, der Schriftzug «OZ Grof» sowie viele funktionale Bauelemente im Innen- und Aussenbereich. Sein Wirken hat das Schulareal nicht nur verschönert, sondern ihm einen unverwechselbaren Charakter verliehen.

## Verantwortung auch für die Schuleinheit PS Grof

In den vergangenen eineinhalb Jahren übernahm David Merz zusätzlich die Verantwortung für die Schuleinheit PS Grof. Mit viel Herz, Offenheit und Feingespür für Menschen fand er rasch Zugang zum gesamten Team. Lehrpersonen wie Reini-



*Ende Februar 2026 nahmen die Lehrerschaft, Schulleitung, Schülerinnen und Schüler gebührend Abschied von David Merz.*

gungsteam schätzten seine hilfsbereite, wertschätzende und stets zugewandte Art. Er war für viele die gute Seele auf dem Schulhausareal – jemand, der präsent war, unterstützte, mitdachte und mitgestaltete. Auch im schulischen Alltag setzte er wichtige Akzente: Er unterstützte Sonderwochen, organisierte Anlässe, leitete Projekte mit Schülerinnen und Schülern und stärkte durch vielfältige Initiativen den Teamzusammenhalt. Sein persönlicher

Einsatz ging weit über das hinaus, was klassischerweise von einem Hauswart erwartet wird.

Mit der Zeit veränderten sich jedoch sowohl sein Tätigkeitsfeld als auch organisatorische Strukturen. Ein Nachteil des Hauswartberufs zeigte sich zunehmend darin, dass zentrale Rahmenbedingungen stark von politischen Entscheidungen abhängig sind. Diese Veränderungen führten dazu, dass ihm jene kreativen Gestaltungsmöglichkeiten fehlten, die seine Arbeit über viele Jahre geprägt hatten. So musste er feststellen, dass er nicht mehr jener Schulhauswart sein konnte, der er sein wollte – und der er für die Schule immer gewesen war.

## Berufliche Neuorientierung

Diese Erkenntnis öffnete den Weg für eine berufliche Neuorientierung. Mit dem Beruf des Sattlers fand David Merz eine Tätigkeit, die seine gestalterischen Stärken, seine Kreativität und seine handwerkliche Leidenschaft ideal aufgreift.

Die Schule Buchs dankt David Merz herzlich für seinen langjährigen, innovativen und aussergewöhnlich engagierten Einsatz. Für seine berufliche und persönliche Zukunft wünschen wir ihm viel Erfolg, Zufriedenheit und Freude an seinen neuen Aufgaben. Seine Spuren werden auf dem Schulareal noch lange sichtbar bleiben – und sein Wirken in bester Erinnerung.

*Edith Noser-Heeb*



Grundsteinlegung auf dem Areal «Chez Fritz» im Zentrum der Stadt Buchs: Auch der St. Galler Regierungspräsident Beat Tinner (4. von links) und Stadtpräsident Rolf Pfeiffer (5. von links) griffen zur Schaufel.

## Feierliche Grundsteinlegung für das Leuchtturmprojekt «Chez Fritz»

Am 28. Mai 2026 war es soweit: 1'057 Tage, nachdem das Hochhausprojekt «Chez Fritz» die Baubewilligung erlangt hatte, wurde die Grundsteinlegung von Vertreterinnen und Vertretern des Kantons St. Gallen, der Stadt Buchs, der Investorin St. Galler Pensionskassen und der Projektentwicklerin HRS Real Estate AG gefeiert. In mehreren Reden wurde das Projekt mit Superlativen gewürdigt.

Der St. Galler Regierungspräsident Beat Tinner ist auch Stiftungsrat der St. Galler Pensionskasse (SGPK), der Investorin des Projekts «Chez Fritz». In dieser Doppelfunktion sagte er bei der Grundsteinlegung: «Investitionen wie diese sind ein Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Werdenberg und ein Signal, dass sich unternehmerischer Mut und planerische Qualität lohnen.» Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheiten seien solche Projekte wichtig, «denn sie schaffen Perspektiven, sie fördern Innovation und sie stärken das Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit unseres Kantons.» Regierungspräsident Beat Tinner bezeichnete das Projekt

«Chez Fritz» als «ein Leuchtturmprojekt der qualitätvollen Innenentwicklung. Es zeigt exemplarisch, wie Verdichtung nicht als Verlust, sondern als Chance verstanden werden kann.»

### Der Durchhaltewille hat sich gelohnt

Der Buchser Stadtpräsident Rolf Pfeiffer ging auf die vielen Hürden ein, die das entstehende Hochhaus zu überwinden hatte. Allein zwischen der Baubewilligung und der Grundsteinlegung seien 1'057 Tage verstrichen. Dass sich der Durchhaltewille der Planenden, der Investorin und der Behörden gelohnt habe, zeige der heutige Tag, sagte der Stadtpräsident erfreut. 65

Meter hoch wird das Gebäude auf dem «Chez Fritz»-Areal am Eingang zur Buchser Bahnhofstrasse. Es entstehe ein Hochhaus, das «Grüezi Buchs» und «Welcome» zum Ausdruck bringe, so Rolf Pfeiffer.

Michael Breitenmoser von der HRS Real Estate AG lobte die sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadt Buchs, ohne die ein solches Projekt wohl kaum bis zur Realisierung gelangt wäre. Mesut Schmid von der SGPK sagte: «Das Projekt mit 112 Wohnungen setzt einen neuen Massstab für urbanes Wohnen in dieser Region.» Was hier entstehe, sei «definitiv auf der Stufe Champions League anzusiedeln.»

*Heini Schwendener, Redaktion*

# Neubau der KVA gibt den Anstoss für einen Energiepark

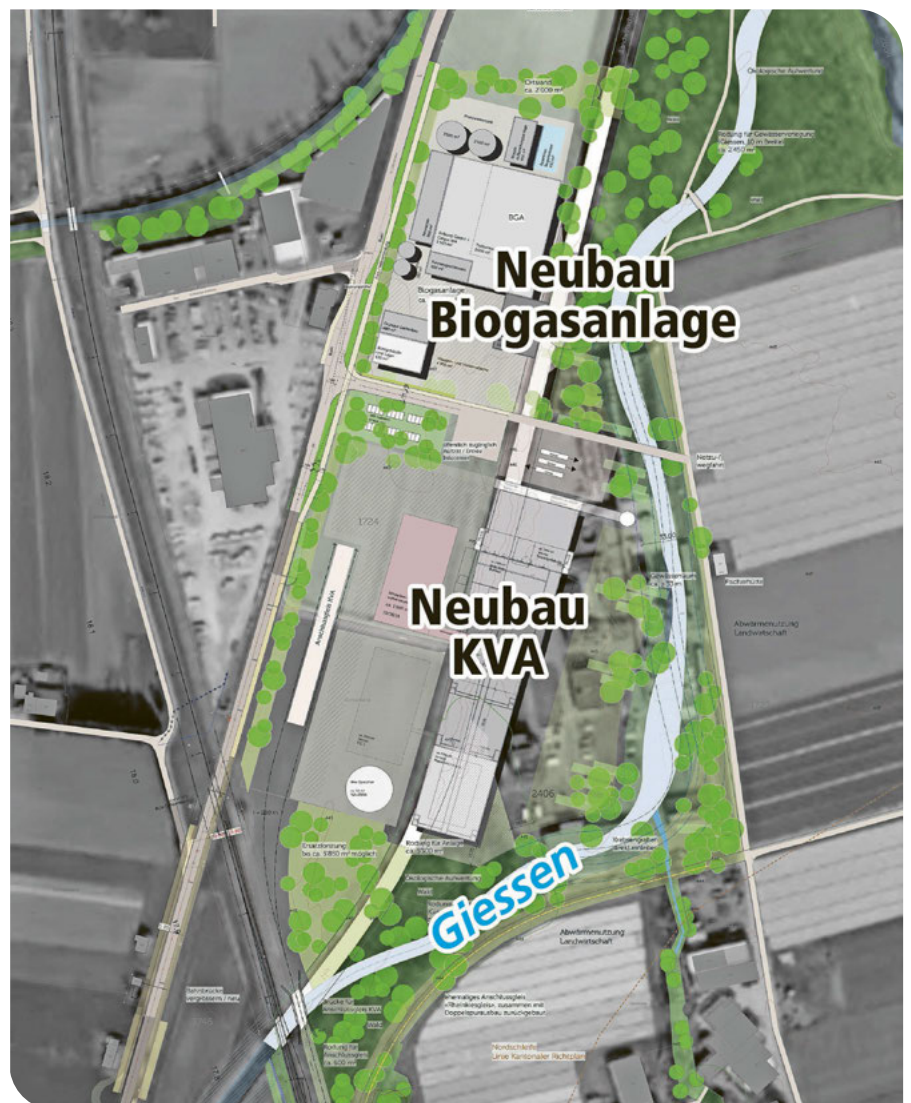
Das Gebiet Ochsensand in Buchs soll zu einem Energiepark mit neuer Kehrrechtverwertungsanlage (KVA), Biogasanlage und neuem Bahnanschluss entwickelt werden. Zur Planung gehören auch die Renaturierung und ökologische Aufwertung des Giessens sowie des Krebsengrabens. Innert Jahresfrist soll ein Grundsatzentscheid fallen.

In der KVA Buchs werden jährlich bis zu 200'000 Tonnen Kehrrecht verwertet. Damit sichert die KVA die Abfallbehandlung in der Region und generiert umweltfreundliche Energie. Nach fast 50 Betriebsjahren nähert sich die bestehende Anlage dem Ende ihrer Lebensdauer. Der Verein für Abfallentsorgung (VfA) als Betreiber der KVA plant deshalb einen Ersatzneubau im Gebiet Ochsensand, rund 1,5 Kilometer vom heutigen Standort entfernt.

Vor fünf Jahren hat der VfA dafür das ehemalige Betriebsgelände des Chemieunternehmens ACIMA erworben. Das Areal umfasst rund 57'000 Quadratmeter, was ungefähr acht Fussballfeldern entspricht. Seither wurden erste Rückbauarbeiten ausgeführt und eine Standortsanierung eingeleitet. Zudem wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Diese zeigt, dass sich das Gebiet Ochsensand nicht nur für eine neue KVA eignet, sondern auch das Potenzial für eine umfassende Entwicklung zu einem Energiepark bietet.

## KVA und Biogasanlage

Im Zentrum des Energieparks stehen Abfallverwertung und Energieproduktion sowie die Schliessung von Stoffkreisläufen. Die neue KVA soll weiterhin die sichere und umweltgerechte Behandlung des regionalen Abfalls gewährleisten und dabei umweltfreundliche Energie produzieren. Die Verbrennungskapazität bleibt dabei unverändert. Ergänzend ist eine Biogasanlage



So könnte das Gebiet Ochsensand dereinst entwickelt werden.

denkbar, die organische Reststoffe verwertet und zusätzliche Energie erzeugt. Eine solche Anlage würde nicht durch den VfA,

sondern durch Dritte finanziert und betrieben. Durch die räumliche Nähe der Anlagen entstehen Synergien bei Energie, Lo-

gistik und Betrieb. Eine gemeinsame Arealerschliessung, eine klare Verkehrsführung und ein möglicher Bahnanschluss ermöglichen es, Anlieferung, Betrieb und Bahnverkehr von Anfang an effizient und umweltverträglich zu organisieren.

### Aufwertung des Gewässerraums

Weiter bietet die Arealentwicklung die Chance, das Gebiet ökologisch aufzuwerten. Der Giessen kann verlegt und renaturiert werden. Damit wird der Gewässerraum verbreitert und ökologisch aufgewertet. Zugleich wird der Verlauf des Giessens stärker an den historischen Bachlauf angenähert, und der Krebsengraben kann künftig einfacher in den Giessen eingeleitet werden.

Zusammen mit weiteren Grün- und Ausgleichsflächen soll ein zusammenhängender ökologischer Korridor entstehen. Dadurch werden Lebensräume besser vernetzt, Uferbereiche aufgewertet und die Bauten landschaftsverträglich eingebettet.

### Planungsgrundlagen werden geprüft

Die entsprechenden Planungsunterlagen wurden dem kantonalen Amt für Raumentwicklung zur Vorprüfung eingereicht. Dazu gehören der Masterplan, der Teilzonenplan, der Sondernutzungsplan sowie die Voruntersuchung zur Umweltverträglichkeit.

Zusammen bilden sie die Grundlage, um die Entwicklung des Areals räumlich, recht-

**«Die Arealentwicklung bietet die Chance, das Gebiet ökologisch aufzuwerten.»**

lich und ökologisch zu beurteilen. Die Vorprüfung befasst sich unter anderem mit der Einzonung einer Landwirtschaftsfläche, der Verlegung des Gewässerraums, notwendigen Rodungen, ökologischen Ersatzmassnahmen sowie möglichen Kon-

flikten zwischen einem Bahnanschluss und übergeordneten Bahnprojekten.

### Der Grundsatzentscheid fällt noch in diesem Jahr

Die Rückmeldung des Kantons wird im Sommer 2026 erwartet. Anschliessend sollen die Chancen und Risiken des Projekts sowie die zeitlichen Auswirkungen beurteilt werden. Auf dieser Grundlage soll ein Grundsatzentscheid über das weitere Vorgehen fallen. Der Bau einer neuen KVA ohne Realisierung des Energieparks bleibt als Alternative bestehen.

Der VfA will sein KVA-Neubauprojekt so weit vorantreiben, dass die neue Anlage bis voraussichtlich 2034 realisiert werden kann. Um das Risiko von Betriebsausfällen und grösseren Investitionen in die bestehende Anlage zu begrenzen, muss der Zeitplan möglichst eingehalten werden.

*Verein für Abfallentsorgung*



*Der Rückbau der ehemaligen ACIMA-Anlagen läuft. Hier soll eine neue Kehrichtverwertungsanlage gebaut werden.*



Persönliche Gespräche, neue Kontakte und viele vertraute Gesichter: Rii Seez Net war mit Messeständen an der RHEMA und an der SIGA vertreten.

## 25 Jahre Rii Seez Net – Danke für gestern, heute und morgen

Unter dem Motto «25 Jahre Rii Seez Net – zwei Messestände als Treffpunkt der Region» durften wir an der RHEMA und der SIGA erleben, was unsere Region ausmacht: Nähe, Vertrauen und echte Begegnungen. Unsere Jubiläumsstände waren ein beliebter Treffpunkt. Viele persönliche Gespräche, neue Kontakte und vertraute Gesichter prägten unseren Auftritt und machten ihn zu etwas Besonderem.

Für zusätzliche Unterhaltung an Messen sorgten unsere Retro-Fotobox sowie die Candybar mit Süssigkeiten aus den vergangenen 25 Jahren. Mehr als 3'700 Schwarz-Weiss-Fotos wurden gemacht – und dabei wurden lustige Erinnerungen und persönliche Geschichten mit uns geteilt. Besonders schön war zu sehen, wie Eltern ihren Kindern erklärten, welche Süssigkeiten zu ihrer Kindheit gehörten. Das sorgte bei Gross und Klein für manchen überraschten Blick und viele lachende Gesichter.

### Direkter Austausch

Im Mittelpunkt stand jedoch vor allem eines: der direkte Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Partnerinnen und Partnern aus der Region. Gerade in der Telekommunikation zeigt

sich immer wieder, wie wichtig regionale Verankerung und persönliche Kundennähe sind. Für uns ist das kein Schlagwort, sondern seit 25 Jahren gelebter Alltag. Ob schnelles Internet, moderne Mobile-Abos

oder zukunftsorientierte Kommunikationslösungen – wir möchten den Menschen in unserer Region einen verlässlichen und persönlichen Service bieten.

*Rii Seez Net*

### Jubiläum feiern und gewinnen

Zum 25-Jahr-Jubiläum von Rii Seez Net gibt es viele attraktive Preise zu gewinnen. Insgesamt werden 25 Gewinne im Gesamtwert von über 8'000 Franken verlost.

Mit etwas Glück könnt ihr unter anderem folgende Preise gewinnen:

- einen Familienausflug in den Kronberg Zipline-Park,

- einen Wertgutschein für den Rheinpark,
- entspannende Stunden im Mineralheilbad St. Margrethen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns seit 25 Jahren begleiten und unterstützen. Euer Vertrauen ist die Grundlage für unseren gemeinsamen Weg – gestern, heute und in Zukunft. *RSN*

# Aktiv und selbstständig – individuelles Therapieangebot für Senioren

In Buchs gibt es seit kurzem ein neues therapeutisches Angebot: die Geriatriische Tagesklinik im Neuhof. Dabei handelt es sich um ein Reha-Angebot für Seniorinnen und Senioren, die ihre Selbstständigkeit erhalten oder verbessern möchten. Die Tagesklinik Buchs der Geriatriischen Klinik St. Gallen AG lädt am 30. Juni 2026 zu einem Informationsabend in ihre Räumlichkeiten ein.



*In der Geriatriischen Tagesklinik Buchs gibt es ein umfassendes Therapieangebot für die Patientinnen und Patienten.*

Die Patientinnen und Patienten der Tagesklinik wohnen in der Regel im häuslichen Umfeld und kommen mit konkreten Anliegen in den Bereichen Prävention, Therapie und Begleitung in die Tagesklinik. Dabei verbringen sie an ein bis zwei Tagen in der Woche von 9.00 bis 15.45 Uhr den Tag in der Institution und erhalten mindestens drei individuell auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Therapieeinheiten aus Physiotherapie, Ergotherapie oder Logopädie. Er-

gänzt wird das Angebot durch Aktivierungsprogramme wie Gedächtnistrainings, Backgruppen, Spaziergänge usw. sowie das gemeinsame Mittagessen.

Das Motto der Tagesklinik lautet: «Mobil, selbstständig, geistig fit». Ziel ist es, dass sich Patientinnen und Patienten nebst der individuell auf sie abgestimmten Behandlungen und Trainings in der Tagesklinik wohlfühlen und den Tagesablauf aktiv mitgestalten. Zudem profitieren sie von

der sozialen Interaktion – sowohl mit den Mitarbeitenden aus Therapie und Betreuung als auch untereinander.

Die häufigsten Indikationen für einen Aufenthalt in der Tagesklinik sind Störungen der Mobilität und des Bewegungsapparats, Erkrankungen des Nervensystems, leichte kognitive Einschränkungen sowie eine beginnende Demenz. Wichtig ist, dass die Patientinnen und Patienten die An- und Abreise eigenständig bewältigen können und nur wenig pflegerische Unterstützung benötigen.

Für den Besuch der Geriatriischen Tagesklinik ist eine ärztliche Verordnung erforderlich.

*Geriatriische Tagesklinik Buchs*

## Infoabend am 30. Juni 2026

Am Dienstag, 30. Juni 2026, findet um 17 Uhr in der Tagesklinik ein kostenfreier Infoabend zum Thema «Aktiv und selbstständig im Alter» inklusive kleinem Gewinnspiel statt. Anmelden können Sie sich bis zum 26. Juni 2026 direkt per E-Mail an [tagesklinik.buchs@geriatrie-sg.ch](mailto:tagesklinik.buchs@geriatrie-sg.ch) oder per Telefon unter 071 243 88 35. Das Team der Geriatriischen Tagesklinik freut sich auf Ihren Besuch.



*Morgenkreis in der Kita Schatzchishta, der über 150 Familien ihre Kinder anvertrauen. Dieses Vertrauen beantwortet das Schatzchishta-Team mit hoher Professionalität, viel Herzblut und einem klaren pädagogischen Konzept.*

## Die Kita Schatzchishta in Buchs ist ein Ort zum Wachsen und Wohlfühlen

**In einer Zeit, in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf für viele Eltern zur täglichen Herausforderung wird, leistet die Kita Schatzchishta in Buchs einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Als nicht gewinnorientierter Verein stellt sie das Wohl der Kinder und ihrer Familien in den Mittelpunkt ihres Handelns. Mehr als 150 Familien vertrauen der Schatzchishta ihre Kinder an.**

Unser pädagogischer Alltag ist geprägt von Partizipation, der Förderung von Selbstständigkeit und einer bedürfnisorientierten Begleitung. Die Kinder werden in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt und erhalten die Möglichkeit, ihren Alltag aktiv mitzugestalten. Spielerische Förderung sowie ergänzende Angebote wie Waldtage und Ausflüge erweitern die Lern- und Erfahrungsräume der Kleinsten.

Erlebnisse in der Natur sind ein zentraler Bestandteil unseres Konzepts. Daher verbringen wir täglich viel Zeit mit den uns anvertrauten Kindern im Freien, insbesondere in unserem grosszügig angelegten Spielgarten mit vielfältigen Spielgeräten, Wasserspielen und viel Raum für freies Spielen.

Mit der folgenden Erzählung eines Kindes möchten wir Ihnen zeigen, wie ein

normaler Tag in unserer Kita Schatzchishta aussieht.

### **Mein Tag in der Kita**

«Heute Morgen wache ich auf und meine Mama sagt: Heute gehst du wieder in die Kita! Ich freue mich und mein Bauch kribbelt, weil ich gespannt bin, was ich heute alles erleben werde. Zusammen packen wir meinen Rucksack. Mein Kuschtier

und meine Trinkflasche müssen unbedingt mit. Draussen regnet es, also sage ich Mama schnell, dass wir die Regensachen auch brauchen. Ich will ja trotzdem draussen spielen! In der Kita angekommen, hilft mir Mama beim Umziehen. In der Garderobe sehe ich schon meine Freunde. Wir reden darüber, was wir heute spielen wollen. In der Gruppe sehe ich Lisa, meine Bezugsperson. Sie lächelt mich an und fragt mich, wie es mir geht. Als Mama geht, bin ich kurz traurig. Aber Lisa bleibt bei mir, hält und tröstet mich. Das tut gut. Bald geht es mir besser und ich suche mir ein Spiel aus.»

### Am Vormittag

«Wenn alle Kinder da sind, starten wir gemeinsam in den Tag. Zuerst gibt es Znüni. Ich darf mir selbst aussuchen, was ich essen möchte. Heute nehme ich Gurke und Brot mit Butter – lecker! Danach gehen wir uns waschen und treffen uns im Morgenkreis. Dort schauen wir Bilder von verschiedenen Aktivitäten an. Ich darf entscheiden, auf was ich Lust habe. Das finde ich toll. Gerne male und bastele ich oder gehe in den Bewegungsraum zum Toben. Manchmal machen wir auch ganz besondere Sachen, die Lisa vorbereitet hat. Da lerne ich immer etwas Neues. Jeder Tag ist ein bisschen anders, und genau das gefällt mir so gut an meiner Kita.»

### Mittagszeit

«Wenn wir zusammen aufräumen und singen, weiss ich: Bald gibt es Mittagessen. Ich bin schon etwas müde von all den Erlebnissen. Mit meinem Kuscheltier ruhe ich mich nach dem Essen aus und höre eine Geschichte. Die kleineren Kinder gehen schlafen. Die Babys machen alles zu ihrer eigenen Zeit. Lisa hat mir erklärt, dass das wichtig ist, damit es ihnen gut geht. Manchmal vermisse ich Mama und Papa ein bisschen. Aber mein Kuscheltier ist bei mir und Lisa auch. Dann fühle ich mich wieder sicher.»



*Spezialaktivität am Vormittag: Der pädagogische Alltag ist geprägt von Partizipation, der Förderung von Selbstständigkeit und einer bedürfnisorientierten Begleitung.*

### Am Nachmittag

«Nach dem Ausruhen habe ich wieder Energie. Ich spiele mit meinen Freunden. Meistens klappt das Teilen gut. Wenn wir uns mal streiten, hilft uns Lisa, eine Lösung zu finden. Ich darf ganz viel selbst machen: mich anziehen, bei der Essensvorbereitung helfen oder meine Spielsachen aufräumen. Brauche ich Hilfe, ist immer jemand da, aber vieles schaffe ich schon allein. Das macht mich richtig stolz! Nach dem Zvieri spielen wir noch ein bisschen.

Dann werden nach und nach alle Kinder abgeholt. Als ich Mama und Papa sehe, renne ich ihnen entgegen. Ich bin müde, aber glücklich. Lisa erzählt ihnen von meinem Tag und ich freue mich schon auf morgen. Denn ich weiss: Hier, in meiner Kita Schatzchischta, darf ich ganz ich selbst sein und gehöre dazu.»

*Kontakt:*

*kita@schatzchischta.ch*

*www.schatzchischta.ch*

## Zur Kita Schatzchischta

- Zwei Standorte: Aeulistrasse 12 und Brunnenstrasse 4
- Öffnungszeiten: Montag – Freitag 7 – 18 Uhr
- Kinderbetreuung ab einem Alter von drei Monaten bis Schuleintritt
- Halbtags- oder Ganztagsbetreuung
- Liebevolle Betreuung durch Fachpersonal
- An Waldtagen gemeinsam die Natur entdecken
- Frisch gekochte, gesunde und regionale Mahlzeiten
- Alle Familien aus Buchs sind herzlich willkommen
- Unser Motto: Bei uns dürfen Kinder Kind sein!

# Die Aufsuchende Jugendarbeit ist Gast im Lebensraum der Jugendlichen

Als Ergänzung zur Offenen Jugendarbeit mit Treffbetrieb, Projekten und Aktivitäten setzt das Kompetenzzentrum Jugend (KOJ) auch auf Aufsuchende Jugendarbeit. Fachpersonen sind unter der Woche sowie an Wochenenden abends im öffentlichen Raum unterwegs. Sie suchen aktiv den Kontakt zu Jugendlichen, greifen Themen und Trends auf und bieten unkompliziert Unterstützung an.

Mit dem Angebot der Aufsuchenden Jugendarbeit werden gezielt auch junge Menschen erreicht, die klassische Angebote der Jugendarbeit nicht nutzen oder bewusst meiden. Gleichzeitig übernimmt die Stadt Buchs Verantwortung als regionales Zentrum, das für viele Jugendliche aus umliegenden Gemeinden ein wichtiger Treffpunkt für Freizeit und Ausgang ist.

Im Fokus stehen Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 25 Jahren. Oft genügt es bereits, wenn ihnen jemand zuhört. In Gesprächen zeigt sich häufig, wo weiterer Unterstützungsbedarf besteht. Gemeinsam und freiwillig werden Lösungswege entwickelt. Die Fachpersonen begleiten die Jugendlichen bei Bedarf und leisten einen wichtigen Beitrag in persönlichen Entwicklungsprozessen.

## Einsätze sind kaum planbar

Auch bei Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum kann die Aufsuchende Jugendarbeit vermitteln und zur Klärung beitragen. Die Einsätze sind dabei kaum planbar, da die Situationen vor Ort sehr unterschiedlich und teils komplex sind. Umso wichtiger ist eine respektvolle Haltung in der Rolle als Gast im Lebensraum der Jugendlichen.

Durch kontinuierliche Beziehungsarbeit entstehen Vertrauen und Zugänge. Jugendliche erhalten Orientierung bei persönlichen Fragen und werden darin unterstützt, ihre Handlungskompetenzen zu er-



*In Buchs gibt es einige Treffpunkte für Jugendliche wie den Bahnhofplatz. Dort sind zuweilen auch Mitarbeitende der Aufsuchenden Jugendarbeit tätig.*

weitern und eigene Perspektiven zu entwickeln. Ressourcen werden sichtbar und nutzbar gemacht. Das stärkt die Jugendlichen und fördert ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Die Aufsuchende Jugendarbeit trägt damit nicht nur zur individuellen Entwicklung junger Menschen bei, sondern auch zu

mehr Sicherheit und Lebensqualität in der Stadt Buchs.

*Arsim Hajdarevic, KOJ*

*Die Jugendarbeitenden des KOJ sind für die Aufsuchende Jugendarbeit fast rund um die Uhr erreichbar:*

*Larissa Marxer: Tel. 079 476 32 19*

*Arsim Hajdarevic: Tel. 079 258 03 81*

# Marketing Buchs vernetzt, gestaltet und macht Buchs sichtbar

Marketing Buchs blickt auf einen ereignisreichen Frühling zurück: Mit einem starken Auftritt am slowUp, der Teilnahmeförderung bei «bike to work» und neuer Unterstützung im Team, setzte der Verein wichtige Akzente für die Stadt. Auch an der Mitgliederversammlung zeigte sich, wie vielfältig die Projekte sind und wie eng die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerinnen und Partnern gelebt wird.

## Marketing Buchs präsentiert die Stadt am slowUp

Am vergangenen slowUp vom 3. Mai 2026 empfing Marketing Buchs an ihrem Stand auf dem Festplatz alle Besucherinnen und Besucher, die in Buchs eine Pause einlegten. Dort warteten Trinkflaschen, Jasskarten und Sticker im Buchser Design auf Gross und Klein. Ebenfalls fanden die neuen Buchser Velo-Glocken grossen Anklang und brachten die Stadt und zahlreiche Velos zum Klingeln. Für Kinder gab es zudem Glace-Gutscheine, die für strahlende Augen sorgten.

Ein besonderes Highlight war der Schlaue Fuchs, das beliebte und bekannte Buchser Maskottchen: Er mischte sich unter die Besucherinnen und Besucher, posierte für Fotos, begrüßte die vorbeifahrenden Menschen direkt an der Strasse und verlieh dem Event zahlreiche fröhliche Momente.

Auf dem Buchser Festplatz und rund um den Stand richtete Marketing Buchs mehrere kleine Ecken zum Entspannen ein: Liegestühle, Stehtische und Sonnenschirme luden zum Ausruhen, Plaudern und Geniessen ein und wurden rege genutzt.

Als offizieller Startort des slowUp Werdenberg stand Buchs dieses Jahr ganz besonders im Fokus. Marketing Buchs trug mit ihrer Aktion dazu bei, die Stadt wirkungsvoll zu präsentieren und gab vielen Besucherinnen und Besuchern ein kleines Stück Buchs mit auf den Weg.



*Velocheck für Bike to work: Igor Alinjak, Freeberg (links) und Jimi Dobbelaere (rechts) vom BikeHuus Buchs mit Nadine Fluck, Geschäftsführerin Marketing Buchs*

## Bike to work – Buchser Betriebe profitieren doppelt

Bewegung leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit. Wer mit dem Velo zur Arbeit fährt, absolviert dabei bereits ein tägliches Fitnessprogramm – gesund, günstig und umweltfreundlich. Marketing Buchs und Wirtschaft Buchs motivierten deshalb auch dieses Jahr Unternehmen in der Region, bei der nationalen Aktion «bike to work» mitzumachen. Dabei steigen während vier oder acht Wochen im Mai und Juni die Mitarbeitenden aufs Velo um – für den Weg zur Arbeit oder als aktive Ergänzung zum Homeoffice.

Damit der Einstieg möglichst einfach gelingt, profitierten Teilnehmende aus Buchs bereits im April von einem kostenlosen Velocheck in den lokalen Fachgeschäften BikeHuus Buchs und Freeberg. Die Velochecks konnten flexibel während der Öffnungszeiten durchgeführt werden und sorgten dafür, dass die Velos sicher und fit für die Aktion sind.

Dank der positiven Rückmeldungen der vergangenen Jahre übernimmt Marketing Buchs auch dieses Jahr wieder die Teilnahmegebühren für alle Buchser Betriebe. Die Rückerstattung erfolgt in Form von Shopping Buchs-Gutscheinen bis maximal

500 Franken pro Unternehmen – ein toller Mehrwert, den die Betriebe direkt an ihre Mitarbeitenden weitergeben können. Auch wenn die Aktion bereits gestartet ist, können sich interessierte Firmen jederzeit noch für die Challenge registrieren ([www.biketowork.ch](http://www.biketowork.ch)). Mit einer anschliessenden Infomail an Marketing Buchs wird auch die Teilnahmegebühr noch übernommen ([info@marketingbuchs.ch](mailto:info@marketingbuchs.ch)).

### Verstärkung im Team

Am 1. April hiess das Team von Marketing Buchs die neue Kollegin Carmen Mesarosch willkommen. Als Projektmanagerin ergänzt sie seitdem das Team in der Organisation von Anlässen, realisiert neue Projektideen und sorgt für einen reibungslosen Ablauf in der Geschäftsstelle. Darüber hinaus belebt sie Social Media mit frischem Content. Neugierig? Dann schaut direkt auf Instagram vorbei: @marketing\_buchs

### Mitgliederversammlung

Mitte März führte der Verein Marketing Buchs seine 21. Mitgliederversammlung durch. Geschäftsführerin Nadine Fluck präsentierte einen lebhaften Rückblick auf das Vereinsjahr 2025 mit einer Vielzahl erfolgreicher Projekte wie dem Shopping-Buchs-Gutscheinsystem, der Sammelaktion «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs», der Wiga-Präsenz sowie dem Weihnachtsmarkt am Geschenksontag. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Vereinen, Organisationen und der Stadt Buchs. Gleichzeitig wurde die Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Buchs und Marketing Buchs per 1. Januar 2026 erneuert und damit die Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit weiter gefestigt. Für das laufende Vereinsjahr hat Marketing Buchs ein vielseitiges Programm ausgearbeitet. Neben der Weiterführung bewährter Projekte werden verschiedene Initiativen weiterentwickelt und neue Impulse aufgenommen. Nach dem offiziellen Teil nutzten



Das Team von Marketing Buchs (von links): Herbert Bokstaller (Vorstandspräsident), Corina Hess (Projektmanagerin), Nadine Fluck (Geschäftsführerin), Carmen Mesarosch (Projektmanagerin)



Herbert Bokstaller, Präsident von Marketing Buchs, begrüsst die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder von Marketing Buchs zur Versammlung.

die Anwesenden die Gelegenheit zum persönlichen Austausch und liessen den Abend bei einem gemütlichen Apéro ausklingen. Nadine Fluck, Marketing Buchs



Alle News und Informationen sind jeweils unter [www.marketingbuchs.ch](http://www.marketingbuchs.ch) abrufbar.



*Am 11. Oktober 2026 findet auf dem Marktplatz Buchs die traditionelle Viehschau statt. Die Veranstalter hoffen natürlich auf so schönes Wetter wie bei der Ausgabe 2019, von der dieses Bild stammt.*

## Noch heute werden im urbanen Buchs landwirtschaftliche Traditionen gepflegt

Buchs nennt sich seit 2015 Stadt. Einige Traditionen, die ihren Ursprung in der bäuerlichen Vergangenheit von Buchs haben, blieben dennoch erhalten. Dazu zählt etwa die Viehschau. Sie stand einst fast vor dem Aus. Seit sie aber sonntags stattfindet, ist das Publikumsinteresse gestiegen und die Bauernfamilien werden für ihren Aufwand belohnt. Am 11. Oktober 2026 findet die nächste Viehschau statt.

Für die acht Buchser Braunviehzuchtbetriebe steht im Herbst einer der Höhepunkte in der Jahresagenda an. Am Sonntag, 11. Oktober 2026, findet auf dem Buchser Marktplatz vor der malerischen Kulisse von Schloss und Städtchen Wer-

denberg die traditionelle Viehschau statt. Am Morgen werden die aufgeführten Rinder und Kühe von zwei Experten des St. Galler Braunviehzuchtverbandes begutachtet, bewertet und rangiert. Am Mittag können sich die Bauernfamilien und die

Gäste der Viehschau von der Festwirtschaft verpflegen lassen, ehe das Nachmittagsprogramm mit den Spezialwettbewerben beginnt. Dabei werden unter anderem die Miss Buchs gekürt oder Schöneuterpreise vergeben.

Martin Keller ist der Präsident des Braunviehzuchtvereins Buchs, der jeweils die Buchser Viehschau organisiert. OK-Präsident der Viehschau ist Andreas Eggenberger. Der Braunviehzuchtverein Buchs zählt derzeit noch 14 Mitglieder. Für diesen kleinen Verein ist die Durchführung einer Viehschau mit erheblichem Aufwand verbunden. Alle Mitglieder sowie deren Familien sind enorm gefordert.

### Die rettende Idee: Viehschau am Sonntag

Früher fand die Viehschau mittwochs statt. Das passte irgendwann einfach nicht mehr – weder den Bäuerinnen und Bauern, die unter der Woche vielfach Wichtigeres zu tun haben, noch dem potenziellen Publikum, das seinerseits bei der Arbeit war und keine Zeit für einen Viehschau-Besuch hatte. Als deswegen dieser Anlass fast vor dem Aus stand, hatte der Braunviehzucht-

verein Buchs die rettende Idee. Es wurde beschlossen, die jährliche Leistungsschau, die auch ein gesellschaftliches Ereignis sowie eine gelebte Tradition darstellt, auf den Sonntag zu verlegen.

«Diese Massnahme hat unsere Viehschau und den Verein gerettet», ist Martin Keller überzeugt. Sonntags verzeichnet die Viehschau seither viel mehr Besucherinnen und Besucher und auch den Bauernfamilien passt der neue Tag besser. Vereinspräsident Martin Keller freut sich: «Sonntags herrscht auf dem Marktplatz am Werdenbergersee ohnehin Betrieb. Viele Leute parkieren hier, spazieren um den See, besuchen das Schloss und das Städtchen. Das beschert unserer Viehschau insbesondere bei schönem Wetter viele spontane Gäste.»

Das gesteigerte Publikumsinteresse wirkt sich positiv auf die Umsätze der Festwirtschaft und letztlich auch auf die Ver-

einkasse aus. Und auch auf die Motivation der Braunviehzüchterinnen und -züchter, diesen Anlass am Leben zu erhalten.

### «Die Landwirtschaft ist nicht einfach verschwunden.»

Viele Buchserinnen und Buchser sind froh, dass die Viehschau-Tradition noch immer ihren Platz im städtischen Leben hat. Die Tierhalterinnen und Tierhalter ihrerseits präsentieren stolz ihre Rinder und Kühe und vergleichen untereinander ihre Zuchterfolge. Selbstbewusst präsentiert sich der Berufsstand Jahr für Jahr auf dem Marktplatz. «Buchs ist zwar eine Stadt», sagt Martin Keller, «aber die Landwirtschaft ist deswegen nicht einfach verschwunden. Die Viehzucht ist dabei ein wichtiges Standbein.» Darüber und über viele weitere Themen kann man sich im Rahmen der Viehschau wunderbar austauschen.

*Heini Schwendener, Redaktion*

## Neuheiten in der Ludothek Werdenberg

### Paw Patrol

*Spin Master; ab 3 Jahren*

Viele verschiedene neue Paw-Patrol-Fahrzeuge wie Rocky Recycling Truck, Rubble Rescue Wheels Bulldozer, Sky Rescue Wheels Jet warten auf ihren Einsatz.

### TAP IT!

*HCM Kinzel; ab 10 Jahren; 1 bis 8 Spielerinnen und Spieler; Spieldauer etwa 10 Minuten*

Es ist schnell, herausfordernd, macht süchtig und bereitet jede Menge Spass. Die vier enthaltenen Buzzer werden kabellos miteinander verbunden und können in acht verschiedenen Farben leuchten. Vor dem Spiel wird jedem Spielenden eine Farbe zugeordnet. Während des Spiels ändern sich

die Buzzerfarben ständig. Die Spielenden versuchen die Buzzer zu drücken, wenn sie in ihrer Farbe aufleuchten. Dazu können die Buzzer eng auf einem Tisch platziert werden, oder für ein wenig mehr Bewegung, bis zu 5 Meter auseinander.

### Frantic Brettspiel

*Rule Factory/Fabian Engele; ab 12 Jahren; 2 bis 6 Spielerinnen und Spieler; Spieldauer mindestens 40 Minuten*

Im Kern ist das Frantic Brettspiel ein Leiterspiel, nur eben auf den Kopf gestellt. Statt schnell nach vorn zu kommen, willst du so lange wie möglich hinten bleiben. Je weiter du voran schreitest, desto mehr Strafpunkte bekommst du. Ziel ist es also, möglichst wenige Punkte zu sammeln. Klingt

eigentlich einfach, wird aber schnell knifflig – und sorgt für reichlich Gelächter am Tisch.

*Ludothek Werdenberg, MParc, Churerstrasse 5, 9470 Buchs: Tel.: 081 756 41 44  
E-Mail: ludothek.werdenberg@rsnweb.ch  
Internet: www.ludothek-werdenberg.ch  
www.facebook.com/LudothekWerdenberg/*



## ... schöne Aussichten ...



Samstag, 29. August 2026, 12/14/16 Uhr  
**Gschichtechichte goes Buchserfest**  
«Abgeluxt – ein kurzsichtiger Luchs sucht seine Brille»

Freitag, 11. September 2026, 19.30 Uhr  
**Premiere Fabriggli-Eigenproduktion**  
«Almost, Maine» von John Cariani, neun Aufführungen – Dernière ist am 2. Oktober 2026

Sonntag, 13. September 2026, 13 Uhr  
**fabrigglibühne am Kinder- und Jugendtag**  
Auf der Bühne stehen, sich verkleiden und die Gschichtechichte verzieren

Mittwoch, 16. September 2026, 20 Uhr  
**Pubquiz@fabriggli**  
Wissen ist Spass – Nichtwissen auch

Freitag, 18. September 2026, 20 Uhr  
**B-Bar**  
To B or not to B

Mittwoch, 23. September 2026, 20 Uhr  
**Kulturstamm**  
Die Kulturkommission der Stadt Buchs lädt ein



Samstag, 29. August 2026: Das fabriggli ist mit der Gschichtechichte am Buchserfest.

Sonntag, 18. Oktober 2026, 16 Uhr  
**Von Drachen und Königskindern**  
Märchenreise für alle ab fünf Jahren

Freitag, 23. Oktober 2026, 17 Uhr  
**Theater Rigolo mit Samar**

Donnerstag, 29. Oktober 2026, 20 Uhr  
**Dominik Muheim – Soft Ice**  
Show über die Widersprüche unserer Zeit

Samstag, 31. Oktober 2026, 20 Uhr  
**Willy & the Sheiks, Support: Phunkfaders**  
Grooviger Elektro-Swing

Samstag, 14. November 2026, 20.30 Uhr  
**Remo Forrer – Falling Tour**  
Konzert mit dem Teilnehmer am Eurovision Song Contest

Werdenberger Kleintheater fabriggli,  
Schulhausstrasse 12a, 9470 Buchs; Tel.:  
081 756 66 04; [www.fabriggli.ch](http://www.fabriggli.ch)

### Redaktionsschluss Buchsaktuell

Das nächste Buchsaktuell erscheint Anfang November 2026. Redaktionsschluss ist der 28. September 2026. Senden Sie Ihre Texte und Bilder in hoher Auflösung bitte per E-Mail an die Kommunikationsfachstelle der Stadt Buchs: [kommunikation@buchs-sg.ch](mailto:kommunikation@buchs-sg.ch) (Red)

# Werdenberger Schloss-Festspiele zeigen die Verdi-Oper «Un Ballo in Maschera»

Von London bis Zürich, vom Werdenberg bis Georgien wird gesungen, geprobt, einstudiert und an Kostümen genäht. Es werden ein Zeltorf und eine Bühne aufgebaut, Konzepte erarbeitet, Probenpläne entwickelt und die Handlung auf unsere Werdenberger Geschichte angepasst. Kurzum: Die Werdenberger Schloss-Festspiele bereiten sich auf ein Grossereignis vom 7. bis 22. August 2026 vor.

Nach vergangenen Erfolgen mit Opern von Bizet, Donizetti oder Mozart setzen wir dieses Jahr wieder einmal auf den wohl grössten Opernkomponisten der Geschichte: Giuseppe Verdi. Er hat 27 Opern voller Emotionen, Drama und ergreifender Musik geschrieben, die zu den meistgespielten Werken der Welt gehören: Melodien wie der Gefangenenchor aus Nabucco oder Aidas Triumphmarsch gingen in die Geschichte ein. «Un Ballo in Maschera» gehört zu den Höhepunkten von Verdis Schaffen und wurde bereits nach der Uraufführung zu einem Triumph und einem Symbol des Freiheitskampfes Italiens. Auch heute noch sind die humanistischen Themen der Oper aktueller denn je.

Um diesem grossartigen Werk gerecht zu werden, wurde bei den Werdenberger Schloss-Festspielen investiert und das Budget um 300'000 Franken aufgestockt. Wir spürten mit Dankbarkeit die grosse Unterstützung der Oper durch die regionale Bevölkerung, Politik und Wirtschaft. Auch der grosse Zulauf an Genossenschaftsmitgliedern ist ein Zeichen dafür. Das Projekt ist denn nicht nur ein Anlass einiger Opernliebhaberinnen und -liebhaber, sondern wird von der ganzen Bevölkerung getragen.

Mit der St. Galler Kantonalbank steht den Werdenberger Schloss-Festspielen zudem eine starke Partnerin zur Seite, die das kulturelle Engagement in der Region aktiv mitträgt.



*Regie bei den Werdenberger Schloss-Festspielen führt Raphaela Wagner.*

Wir arbeiten in allen Gattungen der Kunst zusammen, vom Bühnenbau und den Kostümen bis zur Regie, der Musik und dem Schauspiel. Und so heisst es schon bald, wenn Graf Riccardo zum Maskenball lädt und sein Page singt: «Die ganze Stadt eilt froh herbei, das schöne, schöne Fest zu sehen.» Ein Opernfest in magischer Atmosphäre, einzigartig nur schon durch die wunderschöne Lage am Werdenbergersee

mit Blick auf das Schloss und das mittelalterliche Städtchen.

## Einheimische Stars

Seit der Gründung der Genossenschaft vor vierzig Jahren ist in den Statuten verankert, dass, sofern möglich, einheimische Künstlerinnen und Künstler auf unserer Bühne stehen sollen. Das betrifft nicht nur den Laienchor, sondern auch die weiteren Dis-

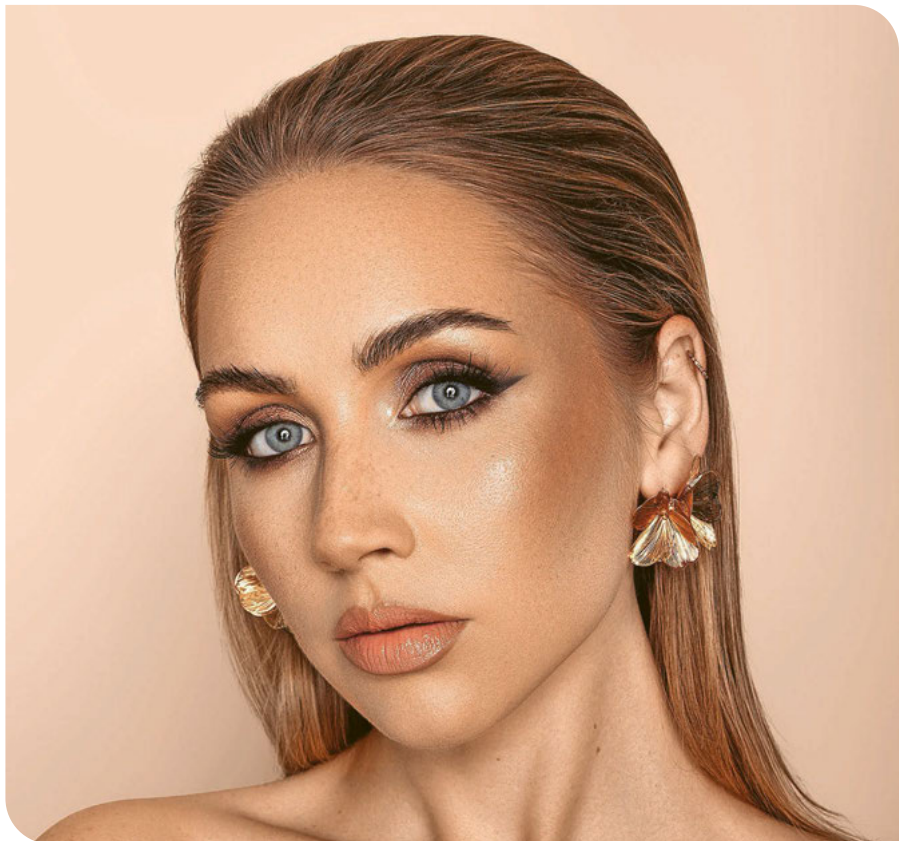
ziplinen. Wir haben die Gelegenheit, zwei junge einheimische Künstlerinnen zu präsentieren. Sie sind talentiert, dynamisch, weltgewandt, mehrsprachig und voller Leidenschaft für ihr Schaffen.

Regisseurin Raphaela Wagner hat ihr Metier in London studiert und als Regisseurin und Drehbuchautorin diverse beeindruckende Filme gedreht. Sie pendelt zwischen den Filmstudios von London, Stuttgart und dem Chorprobenraum am Werdenbergersee. Für ihren Film «Saitenstich» und ihr weiteres Schaffen erhielt sie einen Förderpreis der Kulturstiftung St. Gallen.

Judith Dürr bekleidet die weibliche Hauptrolle in Verdis Oper. An der Accademia Verdiana des Teatro Regio di Parma vertiefte sie ihre Kenntnisse im Verdi-gesang und trat als Solistin sowohl am letztjährigen Festival Verdi, als auch zum 125-jährigen Todestag des Komponisten im Januar dieses Jahres in der Casa Verdi auf. In den Fachzeitschriften «Gli Amici della Musica» und «Pro Opera» in Italien hat Athos Tromboni über Judith Dürr geschrieben: «Für sie eine Vorhersage: in ihrer Karriere wird sie Tosca und Aida sein ... und wer leben wird, wird sehen.»

### Professionelle Tontechnik und ein überraschendes Bühnenbild

Wind und Wetter können bei Freilichtoperen problematisch sein, weshalb am Werdenbergersee modernste Licht- und Tontechnik eingesetzt wird. Michael Wagner ist ein Spezialist in diesen Fragen und hatte im Februar dieses Jahres auch für das Olympiastadion in Mailand zu tun. Seine Aufgabe, die hohe Qualität des Orchesters sowie der Sängerinnen und Sänger in einwandfreier Form auf die Tribüne zu bringen, wird bei der gleichzeitigen Präsenz von bis zu 70 Akteurinnen und Akteuren zur wahren Herausforderung. Um das Klangbild präzise wiederzugeben, wird neu ein Spatial-Audio-System von L-Acoustics eingesetzt. So bewegt sich der Ton mit den



*Judith Dürr bekleidet die weibliche Hauptrolle in Verdis Oper.*

Akteurinnen und Akteuren auf der Bühne mit. Während auf der Tribünenseite die Direktheit und die Echtheit der Akustik zählt, wird auf der Bühnenseite mit Ge-

schichte und Illusion gespielt. Mit dem Effekt einer «falschen Perspektive» wird das Auge des Zuschauers irritiert, die Distanz zwischen Bühne und Städtchen verschmilzt und Verdi kommt ins Werdenberg.

### Oper geniessen mit ermässigtem Preis

Am Mittwoch, 19. August 2026, findet bei den Schloss-Festspielen der Gemeindeabend Buchs/Grabs statt. Für Einwohnerinnen und Einwohner von Buchs gibt es an diesem Abend 15 Prozent Ermässigung auf den Ticketpreis sowie ab 18 Uhr einen Apéro, offeriert von der Stadt Buchs. Anmeldung bei der Stadtkanzlei, stadtkanzlei@buchs-sg.ch. Anmeldeschluss ist am 31. Juli 2026. (Red)

### Tickets bestellen leicht gemacht

Vreni Kehl berät Interessierte in allen übrigen Fragen zum Opernbesuch bis hin zur Auswahl des schönsten Abendkleids. Ebenfalls möchten wir auf das Angebot an Gesamtpackages hinweisen. Vreni Kehl ist erreichbar unter tickets@schlossfestspiele.ch und unter 078 338 29 09 oder via www.schlossfestspiele.ch

*Werdenberger Schloss-Festspiele*



*Mit dem QR-Code direkt zum Bestellservice.*

# (VOR)SICHT – zwei Sonderausstellungen auf Schloss Werdenberg

Schloss Werdenberg ist gut in die Saison 2026 gestartet. Mit dem Thema (VOR)SICHT wurde ein Motto gewählt, das eine Verbindung schafft von der Vergangenheit bis in die Gegenwart: sich vorsichtig etwas nähern, etwas vorausahnen, vorausschauen – aus der Erfahrung die Zukunft gestalten. Ob die Grafen vor fast 800 Jahren geahnt haben, dass sie da ein Schloss für die Ewigkeit errichtet haben?

Wir realisierten für die erste Hälfte der Schlosssaison zwei Ausstellungen, die zum Thema Vorsicht passen. Da ist einerseits die Ausstellung «Modelle – ich sehe es vor mir», die im Schloss zu sehen ist. Und andererseits thematisiert die als Roadshow konzipierte Ausstellung «Ich bin einfach niemand gewesen» Fürsorge und Zwang in der Schweiz (FSZM) die fürsorgerischen Zwangsmassnahmen, die aktuell schweizweit mit verschiedenen Ausstellungen und Veranstaltungen aufgearbeitet werden. Die Ausstellung macht für drei Wochen am Busbahnhof Buchs Halt.

## Modelle

Mit der Ausstellung «Modelle» stehen das Planen oder das sich Vorstellen im Vordergrund. Ob das klassische Architekturmodell (Gässli-Huus und Hochhaus Chez Fritz), das historische Modell (Burgruine Wartau), ein 500-jähriger Rheinplan, ein Zukunftsschloss aus Lego, literarische Utopien eines Grabsers, Models aus dem Mittelalter auf einem Catwalk mithilfe von KI-Modellen ... – das Thema ist vielseitig und soll Anregung geben, wie wir uns die Welt um uns herum vorstellen und über die Kreativität, mit der wir sie gestalten.

## Fürsorge

Die zweite Ausstellung startete gleichzeitig zur SchlossMINImediale am 18. Juni 2026. Sie ist als eine durch verschiedene Schweizer Städte ziehende Roadshow konzipiert



*In der Sonderausstellung «Modelle» ist das Lego-Schloss des Designers Alexandre Rossier zu sehen.*

und beleuchtet das Thema der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen. Sie regt an, das Thema, das viele Schweizer Familien betrifft, aufzuarbeiten. Neben der Ausstellung am Busbahnhof Buchs gibt es am 1. Juli 2026 ein Erzählcafé für den Austausch und am 2. Juli 2026 einen Abend mit einer Lesung und einem Gespräch am neuen Standort der BiLuWe (Bibliothek Lu-dothek Werdenberg).

Die beiden Ausstellungen auf Schloss Werdenberg dauern bis zum 9. Juli 2026. Jede beleuchtet das Thema der (VOR)SICHT auf ihre Weise, einerseits als Vorstellung einer historischen oder zukünftigen Realität, andererseits als verordnete Fürsorge, die doch vielmehr ein fürsorgliches Kümmern hätte sein können.

*Thomas Gnägi, Leiter Schloss und Museen Werdenberg*



Vom 11. Juni bis 19. Juli 2026 werden in d'Gass in Buchs einige Spiele der Fussball-WM live übertragen.

## D'Gass wird zum Sommer-Hotspot – Summergass und Fussball-Emotionen

Wenn in Buchs die Temperaturen steigen, erwacht auch d'Gass zu neuem Leben. Die zentrale Begegnungszone der Stadt verwandelt sich im Sommer in einen lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt. Mit der beliebten Veranstaltungsreihe Summergass setzt d'Gass auch dieses Jahr auf ein abwechslungsreiches Programm im Zeichen für Kultur, Gemeinschaft und Sommerfeeling mitten im Zentrum.

Unter freiem Himmel (mit flexibler Überdachung) wird d'Gass in diesem Sommer erneut zur Bühne für Musik, Kulinarik und Begegnung. Ob nach Feierabend, beim Familienausflug oder als Treffpunkt mit Freunden – d'Summergass bringt Leben in die Innenstadt und schafft eine Atmosphäre, die zum Bleiben einlädt.

Immer mittwoch- und freitagabends ab 19.30 Uhr finden Livekonzerte von lokalen Künstlerinnen und Künstlern in d'Gass statt. Dazu kann eine leckeres Plättli vom Gnusstreif im Boe bestellt werden. Weitere Informationen unter: [www.d-gass.ch](http://www.d-gass.ch)

Für das diesjährige Buchserfest steht das Programm in d'Gass bereits fest: Am Frei-

tag, 28. August 2026, beim Buchserfest Warm-up, verwandelt sich d'Gass in eine italienische Piazza. Die Band Caffélatte spielt Italiens schönste Melodien und verkörpert Dolce Vita.

Am Samstag, 29. August 2026, wird es dann rockiger mit der Band Bad to the Bone. Sie dreht mit ihrem Sound das Rad der Zeit zurück in die 1960er- bis 1980er-Jahre. Im Anschluss legen DJ Fuoco und DJ Loc Wilder Hits der letzten Jahrzehnte auf.

### Fan-Treffpunkt während der Fussball-WM

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr ist die Live-Übertragung der Fussball-Welt-

meisterschaft 2026. Gemeinsam mitfiebern, jubeln und die grossen Spiele in geselliger Runde erleben. Diese Emotionen, die schon frühere Welt- und Europameisterschaftsspiele geprägt haben, werden auch in diesem Sommer d'Gass in einen öffentlichen Fan-Treffpunkt verwandeln.

Auf den grossen Bildschirmen werden ausgewählte Spiele übertragen und so wird die Fussball-WM zu einem gemeinsamen Erlebnis für die ganze Stadt. Weitere Infos unter: [www.d-gass.ch/wm26](http://www.d-gass.ch/wm26)

Während der Fussball-WM vom 11. Juni bis 19. Juli 2026 finden in d'Gass keine Livekonzerte statt.

*Giannina Saxer, Verein d'Gass*

# Judo als Lebensschule – der Judoclub Buchs stellt sich vor

Seit dem Jahr 1959 lebt der Judoclub Buchs den japanischen Kampfsport mit Herzblut. Rund 150 Mitglieder, ein eigenes Dojo und ein Traditionsturnier, das im laufenden Jahr sein 50-Jahr-Jubiläum feiert: Der JC Buchs ist fester Bestandteil des Werdenberger Vereinslebens. Und er gehört zu den bekanntesten Judovereinen in der Ostschweiz.



*Der Judoclub Buchs lebt die Werte des Judo-Gründers Jigoro Kano: Technik, Körperbeherrschung und mentale Stärke.*

Am 11. November 1959 gründeten sportbegeisterte Buchser mit regionaler Unterstützung den Judoclub Buchs. Aus einem bescheidenen Zusammenschluss ist bis heute einer der bekanntesten Judovereine der Ostschweiz mit rund 150 aktiven Mitgliedern geworden.

Die frühen Jahre waren geprägt vom Willen, Judo in der Region zu etablieren. Zuerst trainierte der Club in der Turnhalle

Räfis, dann vorübergehend bei der DHL, bis mit dem Bezug des eigenen Dojos am Moosweg eine echte Heimat gefunden wurde. Der Dojo ist bis heute Grundlage des aktiven Trainingsbetriebs.

Judo, übersetzt der «sanfte Weg» von Gründer Jigoro Kano, vereint Technik, Körperbeherrschung und mentale Stärke – Werte, die der JC Buchs von Beginn an lebt. Präsident Roman Eggenberger bringt es

auf den Punkt: «Judo ist mehr als nur ein Sport für Körper und Geist, es ist vielmehr eine Schule für das Leben.»

## **Stark auf allen Stufen – Erfolge über Jahrzehnte**

Der Judoclub Buchs überzeugt nicht nur als gesellschaftlicher Verein, sondern auch sportlich. Über alle Alters- und Leistungskategorien hinweg erkämpfen sich die



Mit dem Angrüssen beginnt jedes Judoturnier.

Buchser Judokas Jahr für Jahr Medaillen an kantonalen, regionalen und nationalen Meisterschaften – von den ersten Turniererfahrungen der Kleinsten bis hin zu Spitzenleistungen im Erwachsenenport.

Besonders stolz ist der Club auf seine Schweizer Meisterinnen und Meister der Neuzeit: Simon Tischhauser (2009, U17 bis 73 kg) machte den Anfang, bevor sich der JC Buchs zur echten Titelschmiede entwickelte. 2021 krönten sich Ramon Hardegger (Jugend, Schwergewicht) und Roman Eggenberger (Veteranen, Schwergewicht) gar am selben Tag zum Schweizer Meister. Hardegger wiederholte diesen Titel 2022 und 2023. Weitere nationale Goldmedaillen gingen an Noémie White (2022, U18 bis 52 kg), Pius Rohrer (2022, 2024, 2025, Veteranen) und Nicole Fuhrer (2024, Veteraninnen).

Doch der sportliche Erfolg des Judoclubs Buchs beschränkt sich nicht auf die nationale Bühne. An Ostschweizer Meisterschaften, kantonalen Titelkämpfen und internationalen Rankingturnieren stehen die Buchser Athletinnen und Athleten regelmässig auf dem Podest. Besonders erfreulich ist dabei die Breite: Ob Schüler und Schülerinnen, Jugendliche, Elite oder Veteraninnen und Veteranen – der JC Buchs fördert konsequent auf allen Stufen und schafft damit die nachhaltige Basis für anhaltenden Wettkampferfolg in der gesamten Region.

### 50 Jahre Werdenberger Herbstturnier: Jubiläum mit besonderem Highlight

Das Offene Werdenberger Herbstturnier (WHT) ist das Aushängeschild des JC Buchs. Es findet im Herbst 2026 zum 50. Mal statt. Ein Meilenstein, der in der Schweizer Judoszene seinesgleichen sucht. Die ersten Austragungen fanden noch in der Turnhalle Flös statt, bevor das Turnier in das Berufs- und Weiterbildungszentrum BZBS in Buchs umzog, wo es bis heute ausgetragen wird. Das WHT ist weit mehr als ein lokaler Wettkampf: Jährlich reisen rund 300 Athletinnen und Athleten aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Italien an, um in den Kategorien U9 bis U18 ihre Kräfte und ihr Können zu messen. Dieses internationale Teilnehmerfeld macht das WHT zu einem der bedeutendsten Nachwuchsturniere der Bodenseeregion – und gleichzeitig zu einem wichtigen finanziellen Pfeiler für den Verein.

Zum 50-Jahr-Jubiläum wartet das WHT mit einem besonderen Highlight auf, dem Generationenmannschaftsevent. Für diesen speziellen Jubiläumsanlass treten Teams an, die aus Judokas aller Alterskategorien zusammengesetzt sind. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, manchmal sogar aktive Trainerinnen und Trainer, kämpfen gemeinsam in einer Mannschaft um den Sieg. So erleben die Jüngsten hautnah, was es bedeutet, Seite an Seite mit ihren Vorbildern auf der Matte zu stehen.

Ein Format, das den Kerngedanken des Judo verkörpert: gegenseitiger Respekt und das Lernen voneinander – über alle Generationen hinweg.

### Offenes Dojo, ehrenamtliches Herz

Der Judoclub Buchs betreibt ein eigenes, geräumiges Dojo am Moosweg 20 in Buchs. Trainiert wird an mehreren Abenden pro Woche: Schülerinnen und Schüler kommen montags, dienstags, mittwochs und freitags auf die Matte, Jugendliche und Wettkämpfer mittwochs und freitags. Ergänzt wird das Angebot durch eine Fitnessgruppe, die donnerstags trainiert.

Der Club steht ausdrücklich allen offen. Anfängerinnen und Anfänger sind herzlich willkommen und Gäste jederzeit eingeladen vorbeizuschauen. Anfängerkurse für Kinder (unter 14 Jahren) starten jeweils nach den Sport- und Sommerferien. Diese ermöglichen einen niederschweligen Einstieg in den Kampfsport Judo.

Was den JC Buchs trägt, ist das Engagement seiner Freiwilligen: Alle Trainerinnen, Trainer und Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich – in ihrer Freizeit und mit grossem Herz. Wer Judo entdecken oder wieder aufnehmen möchte, findet auf [www.judoclub-buchs.ch](http://www.judoclub-buchs.ch) alle Informationen zu Trainings, Kursen und Mitgliedschaft.

*Judoclub Buchs*

[www.judoclub-buchs.ch](http://www.judoclub-buchs.ch)

## Judo kennenlernen

Schüler/-innen unter 14 Jahren haben am Dienstag, 18. August 2026 um 17.30 Uhr, die nächste Möglichkeit, mit dem Anfängerkurs zu starten. Für alle über 14 Jahre ist ein Einstieg jeweils freitags um 19.30 Uhr möglich.

Kontakt: [judo.buchs@bluemail.ch](mailto:judo.buchs@bluemail.ch)

# Sportliches Grossereignis vor 80 Jahren wurde von Wetterpech begleitet

Im Jahr 1946 fand im Hanflandgebiet in Buchs das 28. St. Gallische Kantonturnfest statt. Dieser turnerischen Grossveranstaltung gingen immense Vorbereitungsarbeiten von vielen Helferinnen und Helfern und vom organisierenden Turnverein Buchs voraus. Denn der Anlass sollte schliesslich für die Turnenden und das Publikum ein frohes Fest werden.



*Flotte Vorführungen von Barrenturnern beim Kantonturnfest in Buchs*

Vom 5. bis 7. Juli 1946 war Buchs Austragungsort einer kantonalen Veranstaltung. Die Vorfreude auf das St. Gallische Kantonturnfest war schon Monate zuvor in Buchs, in der Region und bis in die letzte Sektion des St. Gallischen Kantonturnverbands spürbar. Um so mehr setzten die Verantwortlichen alles daran, dass das Fest reibungslos durchgeführt werden konnte. Und so blieb letztlich nur eine bange Frage

offen: Wird auch das Wetter mitspielen? Um es vorweg zu nehmen: Es versagte kläglich.

Zum Festbeginn am Freitag zeigte sich der Himmel noch wolkenlos. Die ersten Turner in ihrem weissen Gewand belebten langsam das Dorfbild. Am frühen Freitagnachmittag begannen die Sektionen ihre Arbeit. Gegen 20 Uhr füllte sich die Festhütte mit Besucherinnen und Besuchern,

die der ersten Abendunterhaltung beiwohnten.

Die Buchser Gemeindechronik 1946 hält dazu fest: «Eingeleitet wurde das Programm mit dem Lied von H. Sutter, vorgelesen durch die vereinigten drei Buchser Männerchöre und die Harmonie. Schon diese Eröffnungsnummer vermochte das Publikum in Feststimmung zu versetzen. Wahre Glanznummern des Abends bilde-

ten die beiden Reigen der Buchser Damenriege: Der Blumenreigen und der Wienerwalzer. Die kantonalen Spitzenturner, die auch hier auf der Bühne und nicht nur auf den Arbeitsplätzen für den edlen Turnsport zu werben wussten, zeigten prächtige Leistungen an Ringen, Barren, Pferd und Reck.» Im Programmpunkt «Werdenberger Allerlei» wurde ein Stück aus dem Volksleben der engsten Heimat gezeigt. Dazwischen erheiterte Conferencier Hans Lutz das Publikum mit Witzen und Sprüchen. Während man sich in der Festhütte vergnügte, setzte plötzlich starker Regen ein. Damit einher ging ein Temperatursturz.

### Regenwetter bis zum Schluss

Trotz Regen und Abkühlung begannen die turnerischen Vorführungen am Samstag bereits um acht Uhr. Gegen zehn Uhr fand sich eine grosse Zuschauermenge am geschmückten Bahnhof ein, um dem Empfang der Kantonalflagge beizuwohnen. Dann formierte sich ein imposanter Festzug mit Ziel Rathaus. Dort erfolgte die Übergabe der Kantonalflagge in die Obhut des Turnvereins Buchs. Der bisherige Kantonalführer begab sich zurück ins Glied. An seine Stelle trat der Buchser Turner Johann Tinner, der bis vor wenigen Jahren als Nationalturner in den vordersten Rängen oft von sich hören liess. Der Festzug vom Bahnhof bis zum Rathaus, die Übergabeceremonie und schliesslich der Marsch zum Festplatz im Hanfland blieben die einzige Festkundgebung im Dorf, denn niemand hatte derart nasses Wetter erwartet.

Am Abend wurden die Programmnummern des Vorabends nochmals aufgeführt. Anstelle der kantonalen Spitzenturner traten die «Drei Petras» mit ernsten und heiteren Darbietungen auf und ernteten grossen Applaus. «Bis in die frühen Morgenstunden dauerte der Festbetrieb bei Tanz und Gemütlichkeit in der Festhütte, während auf das Festhüttdach ununterbrochener Regen herunterprasselte. Langsam

wurde man sich darüber klar, dass das Pech dem Feste endgültig den Stempel aufdrücken werde», weiss die Chronik weiter zu berichten.

### Das Schlechtwetterprogramm wurde beschlossen

In frühester Morgenstunde beschloss das OK, für den Sonntag wohl oder übel das Schlechtwetterprogramm zu starten. Somit fiel auch der Festumzug, auf den man sich so gefreut hatte, buchstäblich ins Wasser. Auch die allgemeinen Übungen, ohne die ein Kantonaltturnfest nur ein halbes ist, fielen aus.

Einen letzten Impuls erhielt das Fest aber noch durch den Schlussakt und die Rankverkündigung in der Festhütte. Landammann Dr. Roemer überbrachte den Gruss der kantonalen Regierung, und Nationalrat Dr. J. J. Schwendener entbot den Ehrengästen, der Turnerschaft und den Festbesuchenden Gruss und Dank der Festgemeinde. Kantonaloberturner Jakob Eggenberger ehrte die Tätigkeit von fünf Oberturnern. Mit dem Abendprogramm des Sonntags fand das grossangelegte Fest



*Fahnengruss und Übernahme der Kantonalflagge beim Rathaus Buchs*

seinen Ausklang. Viele fragten sich dabei: Wie eindrucksvoll wären diese Tage wohl verlaufen, wenn ihnen der Wettergott günstiger gesinnt gewesen wäre? Trotz allem, die Organisation des Festes funktionierte ausgezeichnet. Dank der Spendenfreudigkeit des Festortes und der Umgebung entstand trotz des grossen Einnahmefalls kein enormes Defizit.

### Die turnerische Arbeit im Rückblick

Im Mittelpunkt des Interesses stand der dreiteilige Sektionswettkampf. 79 Vereine mit rund 1'800 Turnern bestritten diesen unter teils misslichen Wetterverhältnissen. Der Turnverein Weite turnte sich in der ersten Kategorie mit 126,75 Punkten an die Spitze, gefolgt von Azmoos mit 125,29 Punkten. Während die Sektionen am Freitag und Samstag ihre Arbeit noch bei trockenem Wetter absolvieren konnten, hatten jene des dritten Tages stark unter dem schlechten Wetter zu leiden. Darunter befanden sich auch die grösseren Stadt-Turnvereine.

Den 230 angerückten Leichtathleten spielte das Wetter am meisten mit, mussten doch am Sonntag alle Disziplinen bei teils sintflutartigem Regen absolviert werden. Dies und der schwere Boden beeinträchtigten die Resultate wesentlich. Und noch eine negative Notiz ist in der Chronik angefügt: «Die Beteiligung der Nationalturner litt unter dem unglückseligen Zerwürfnis des Zentralkomitees des Eidgenössischen Turnvereins mit dem Eidgenössischen Schwingerverband. Durch die vom Kantonalvorstand verhängte Sperre mussten neun meist prominente Schwinger fernbleiben, ebenso einige Kampfrichter. Trotzdem: Mit der Beteiligung von insgesamt 3'000 Turnern war es ein beeindruckendes 28. Kantonaltturnfest.»

Im Jahr 1892 hatte Buchs schon einmal die Ehre, Austragungsort eines Kantonaltturnfestes zu sein. Damals allerdings noch mit einer Beteiligung von wenigen hundert Mann.

*Hansruedi Rohrer*



Feier zur Rezertifizierung von Buchs als Energiestadt Gold (von links): Susanne Hartmann (Regierungsrätin), Fred Rohrer (Stadtrat), Rolf Pfeiffer (Stadtpräsident), Stephan Tobler (Botschafter Trägerverein Energiestadt), Urs Brunner (Vorsitzender der Geschäftsleitung VfA), Reto Frei (Energiestadt-Berater), Ursula Eschenauer (Fachverantwortliche Klima, Energie und Mobilität der Stadt Buchs), Jürg Göldi (Direktor ewb)

## Zum Schluss ...

### Energiestadt Gold für Buchs

Die Stadt Buchs darf sich einmal mehr über die Energiestadt-Gold-Auszeichnung freuen: Im Rahmen der St. Galler Green Days wurde die Auszeichnung am 9. Mai 2026 feierlich verliehen. Die **Übergabe** erfolgte durch **Regierungsrätin Susanne Hartmann** sowie **Stephan Tobler vom Trägerverein Energiestadt**. Mit einem Erfüllungsgang von 81,3 Prozent (erforderlich für das Gold-Label sind mindestens 75 Prozent) bestätigt Buchs die hohen Anforderungen deutlich und gehört weiterhin zu den führenden Gemeinden in der kommunalen Energie- und Klimapolitik. Die Auszeichnung

würdigt das langjährige, konsequente Engagement der Stadt in diesem Bereich.

Die Verleihung der Energiestadt-Gold-Auszeichnung bildete den Auftakt zum **Buchser Suffizienzsymposium**, das im Rahmen der Green Days bereits zum vierten Mal durch die **Klimakommission der Stadt Buchs** organisiert und von der **Moderatorin Bettina Walch** geleitet wurde. Im Zentrum standen aktuelle Fragen zu nachhaltigem Konsum, politischen Rahmenbedingungen und gesellschaftlicher Verantwortung. (mk)



# Termine

Bundesfeier d'Gass	31. Juli 2026
Bundesfeier Saxhof	1. August 2026
Werdenberger Schloss-Festspiele	7.–22. August 2026
«äs isch no ötschis» – Bevölkerung und Stadt im Dialog	20. August 2026
Buchserfest (WarmUp)	28. August 2026
Buchserfest	29. August 2026
Mittelaltertag Schloss und Städtli Werdenberg	5. September 2026
Chinderbaustellfest	5. September 2026
Sprechstunde mit dem Stadtpräsidenten	9. September 2026
Buchser Kinder- und Jugendtag	13. September 2026
Kantonales Jugendturnfest 2026	19. September 2026
Kulturstamm der Kulturkommission der Stadt Buchs	23. September 2026
Viehschau	11. Oktober 2026
Buchser Jahrmarkt mit Chilbi	6.–8. November 2026
Buchser Kulturtäg	7.–8. November 2026
Sprechstunde mit dem Stadtpräsidenten	18. November 2026
Bürgerversammlung Politische Gemeinde (Budget 2027)	30. November 2026

Weitere Termine im Veranstaltungskalender unter [www.buchs-sg.ch](http://www.buchs-sg.ch)